



Am **Friedrich-Gymnasium** gelingt der Spagat zwischen Tradition und Moderne, wie Teil 2 unserer Schulserie auf **Seite 7** zeigt.

**100 Jahre Frauenwahlrecht: Frauentag im Jubiläumsjahr**

**50 Jahre Mundenhof: Volles Programm im Jubiläumsjahr**

**Rekordbilanz: Mehr als 1,5 Millionen Übernachtungen**

**Bauen mit Holz: Waldhaus zeigt prämierte Gebäude**

„La France!“ ist der Titel der neuen Ausstellung im Haus der Graphischen Sammlung. Einen Vorgeschmack liefern wir auf **Seite 9**.



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 2. März 2018 – Nr. 714 – Jahrgang 31

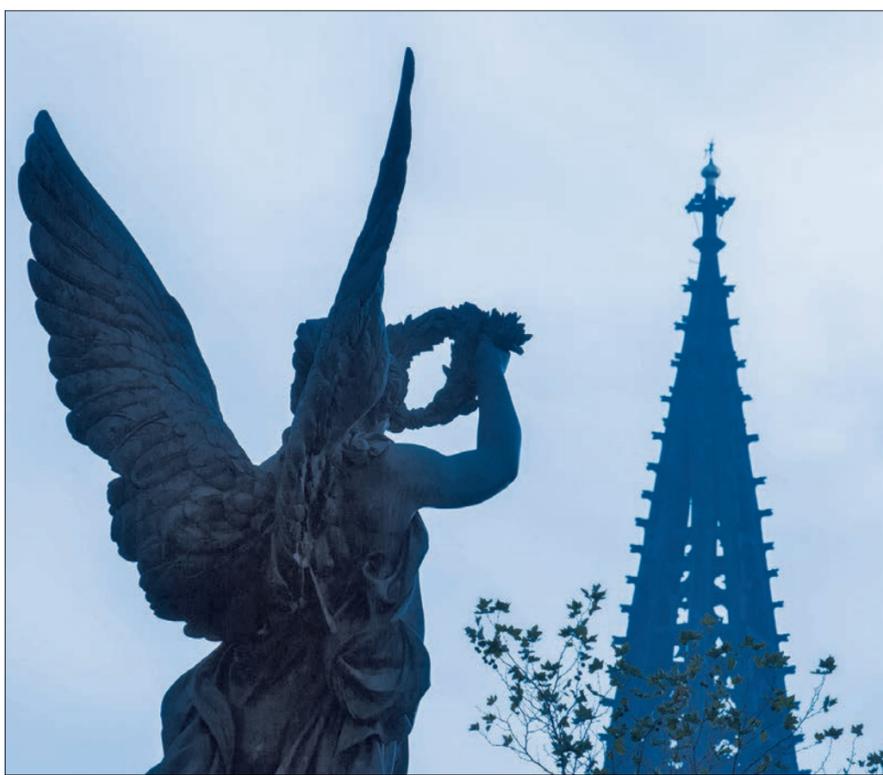
## Ein (Sieges-)Denkmal mit Erklärungsbedarf

Hinweistafeln sollen historischen Kontext verdeutlichen – Gemeinderat entscheidet am 20. März über den Platznamen

**G**leichzeitig mit dem Beschluss, das Siegesdenkmal wieder am historischen Standort vor der Karlskaserne aufzustellen, hatte der Gemeinderat die Stadtverwaltung auch beauftragt, am Denkmal auf den historischen Kontext hinzuweisen. Jetzt lag dem Gremium ein Textvorschlag für Erläuterungstafeln vor, der bei nur einer Gegenstimme mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Die Informationstafeln sollen als Bodenplatten im direkten Umfeld des Siegesdenkmals angebracht werden. Auf ausdrücklichen Wunsch des Gemeinderats soll sichergestellt werden, dass die Tafeln auf jeden Fall auch für Menschen mit einer Behinderung gut lesbar ausfallen. Ferner ist die Ausführung in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch geplant. Die Entscheidung über die Benennung des Platzes fällt erst in der kommenden Sitzung des Gemeinderats am 20. März.

Auf den Tafeln wird der im Kasten rechts abgedruckte Text zu lesen sein.



**Erklärungsbedürftig:** Will Victoria ihren Lorbeerkränze auf der Münsterspitze ablegen? Weit gefehlt. Genau wie dieses Bild ist auch die Geschichte des Siegesdenkmals erklärungsbedürftig. Dafür sorgen künftig dreisprachige Hinweistafeln. (Foto: A. J. Schmidt)

### Siegesdenkmal von 1876

von Friedrich Moest (1838–1923)

Noch vor Beendigung des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 initiierten zahlreiche badische Gemeinden und Bürgervereine die Errichtung des Siegesdenkmals in Freiburg. Sie wollten damit dem XIV. Armee-corps danken, das unter General August von Werder den Sieg bei Belfort über die französische Armee errungen hatte. Vier einfache Soldaten symbolisieren die Waffengattungen. Die auf einer Weltkugel stehende Siegesgöttin Victoria ehrt diese mit dem Lorbeerkränze. Am 3. Oktober 1876 wurde das Siegesdenkmal vor der Karlskaserne in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm I. und Großherzog Friedrich I. von Baden eingeweiht.

Im Zuge der Neugestaltung des Friedrichrings und des Platzes im Jahr 2017 wurde kontrovers darüber diskutiert, ob ein solches Denkmal wieder aufgestellt werden dürfe. Steht es doch beispielhaft für eine Zeit der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Nationalstaaten, die mit der Begründung der deutsch-französischen Freundschaft und der Europäischen Union überwunden wurde.

Am Ende hat sich der Freiburger Gemeinderat mit Mehrheit dafür ausgesprochen, dass das Monument als Zeugnis der Geschichte und als Mahnmal gegen Krieg und Nationalismus erneut vor der ehemaligen Karlskaserne seinen Platz finden soll. Bewusst wurde dabei auf die ursprüngliche Erhöhung und Abschirmung durch einen Zaun verzichtet.

Das historische Siegesdenkmal soll uns dazu anhalten, Nationalismus und Krieg dauerhaft zu überwinden und uns aktiv für Frieden und Völkerverständigung einzusetzen. Daher hat der Gemeinderat im Jahr 2018 den ursprünglich nach Kaiser Wilhelm I. benannten Platz in \_\_\_\_\_ benannt.

Weitere Informationen unter: [www.freiburg.de/siegesdenkmal](http://www.freiburg.de/siegesdenkmal)

## Kulturpreis erweitert

Reinhold-Schneider-Preis nun in fünf Sparten

**D**er Reinhold-Schneider-Preis soll seiner Bedeutung als Kulturpreis zukünftig gerecht werden: Neben den Kunstsparten Literatur, Musik und Bildende Kunst werden künftig auch in Sparten wie Theater, Tanz, Fotografie und Medienkunst Preise vergeben.

Der Reinhold-Schneider-Preis ist der Kulturpreis der Stadt Freiburg und wird seit 1960 alle zwei Jahre turnusmäßig wechselnd in den Bereichen Literatur, Musik und Bildende Kunst verliehen. Künftig soll der Preis jedoch in fünf statt nur drei Sparten vergeben werden. Bisher wurden ein Hauptpreis, mit 15.000 Euro dotiert, sowie eine Ehrengabe beziehungsweise ein Stipendium von 6.000 Euro vergeben.

Um nun der Erweiterung auf fünf Sparten gerecht zu werden, stimmte der Gemeinderat einer Budgeterhöhung von 29.000 Euro auf 52.000 Euro einstimmig zu. Parallel in jeweils zwei Sparten pro Ver-

leihungsjahr werden dann die Haupt- und Ehrenpreise sowie Stipendien vergeben.

Beibehalten wird im neuen Verfahren der zweijährige Vergaberhythmus. Dagegen wird die bislang existierende Preiskategorie „Ehrengabe“ in die Bezeichnung „Ehrenpreis“ umbenannt. Bei der Stipendienvergabe soll auch weiterhin eine Teilung möglich sein, allerdings nur noch in zwei identisch dotierten Stipendien.

Trotz des einstimmigen Votums stieß im Gemeinderat die geplante Vergabep Praxis auf Kritik. Statt alle zwei Jahre zwei Hauptpreise, bis zu vier Stipendien und ein bis zwei Ehrenpreise zu verleihen, sei die jährliche Verleihung sinnvoller.

Für die diesjährige Preisverleihung gibt es erst einmal keine Änderungen, da die Neuregelungen erst zum Doppelhaushalt 2019/20 greift. In diesem Jahr wird der Reinhold-Schneider-Preis in der Sparte Musik verliehen. Zuletzt wurde die Malerin Susi Juvan ausgezeichnet.

**D**er Ausbau des 2014 begonnenen Schulkindbetreuungskonzepts geht in die Runden 3 und 4. Bereits vor vier Jahren wurden die ersten elf Freiburger Schulen in das neue Betreuungskonzept aufgenommen. Im September 2016 folgten dann zehn weitere. Etwas verspätet geht es jetzt mit den nächsten neun Schulen weiter. Grund für die Verzögerungen: hohe Kosten für den Ausbau der Schulen.

Nachdem der Gemeinderat den weiteren zwei Ausbaustufen am vorvergangenen Dienstag einstimmig zugestimmt hat, wird es nun zunächst für die Schneebergsschule in St. Georgen losgehen. Diese Schule wird anderen vorgezogen, weil dort das für die Nachmittagsbetreuung verantwortliche Jugendwerk seine Trägerschaft zum Schuljahresende 2017/2018 gekündigt hat. Da kein anderer freier Träger gefunden werden konnte, übernimmt jetzt die Stadt die

## „Stolz wie Bolle“ auf Schulkindbetreuung

Gemeinderat genehmigt weitere Ausbaustufen

Schulkindbetreuung.

Ab September 2019 kommen dann auch die Karlschule in Herdern, die Turnseeschule in der Wiehre, die Johannes-Schwartz-Schule in Lehen sowie die Tunibergsschule in Opfingen zum Zug. 2020 folgen dann die Feyelschule in Ebnet, die Lindenbergsschule in Mun-

zingen, die Deutsch-Französische Grundschule in Haslach sowie die Hofackerschule in Waltershofen.

Im Gemeinderat am vorvergangenen Dienstag waren sich die Fraktionen einig, auch die Ausbaustufen 3 und 4 des Schulkindbetreuungskonzepts auf den Weg zu brin-

gen. Einziger Kritikpunkt war die Tatsache, dass mit großer Wahrscheinlichkeit auch nach Abschluss der letzten beiden Ausbaustufen noch immer nicht allen Eltern ein Betreuungsplatz für ihre Kinder zugesichert werden kann.

Oberbürgermeister Dieter Salomon rief den Gemeinderat dazu auf, trotz der leichten Verzögerung selbstbewusster und offensiver mit den bereits erbrachten Vorleistungen der Stadt umzugehen: „Was wir hier machen, ist sensationell. Die Zeit ideologischer Debatten ist vorbei. Wir können stolz wie Bolle sein“, so Salomon.

Auf Bundes- und Landesebene sei lange gar nicht angekommen, dass der Ausbau der Kitabetreuung auch Auswirkungen auf die Schulkindbetreuung habe. Erst mit dem jetzt vorgelegten Vertragsentwurf plant die neue Große Koalition einen Rechtsanspruch für Ganztagesbetreuung im Grundschulalter. „Bis 2025 – das sind elf Jahre, nachdem wir mit dem Thema begonnen haben“, so der OB abschließend.



**Rollerarmada:** Welchen Platzbedarf Schulkinder haben, lässt sich jeden Morgen auf dem „Rollerparkplatz“ der Emil-Thoma-Grundschule ablesen. (Foto: A. J. Schmidt)



## Querformat

## Schwarmstadt auch für Touristen

Freiburg ist eine Schwarmstadt – nicht nur bei der Einwohnerschaft, sondern auch bei Gästen aus Nah und Fern. Dies zeigen jetzt wieder die Tourismuszahlen des Jahres 2017, die die Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe (FWTM) in diesen Tagen vorlegte. Demnach verbuchte die Stadt mit über 1,5 Millionen Übernachtungen und einem Zuwachs von 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr einen neuen Rekord. Rund eine Million – also zwei Drittel der Übernachtungsgäste – stammen aus Deutschland. Die Top Ten der Auslandsgäste werden angeführt von Schweizern (+3,1%), gefolgt von Franzosen (-3,9%) und Spaniern (+12,7%). Auf den weiteren Plätzen folgen Gäste aus Italien (+6,8%), USA (+11%), Niederlande (+2,4%), Großbritannien (-1,7%), den Golfstaaten (-11,4%), Russland (+12,5%) und Israel (-0,5%). Nicht in der Statistik tauchen die gut gelaunten Damen auf unserem Bild auf – sie kamen aus Indonesien.

(Foto: A. J. Schmidt)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



## Freiburg digital gut aufgestellt

Die Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Stadt Freiburg ist gut aufgestellt für die digitale Zukunft. Das zeigt eine jüngst veröffentlichte Antwort der Stadtverwaltung auf eine Anfrage von der Grünen-Fraktion und der CDU-Stadtratsfraktion. „Digitalisierung wird oft verkürzt auf Infrastrukturthemen wie Breitbandausbau. Übersehen wird oft, wie viele komplexe Vorgänge in einer Verwaltung betroffen sind und geändert werden müssen, damit es am Ende möglich ist, dass Bürger\_innen z.B. seine Meldebescheinigung digital beantragen und bezahlen können“, so Stadtrat Timothy Simms.

In vielen Bereichen ist die Digitalisierung in der Stadt bereits gut verankert. So ist die digitale Akte auf dem Vormarsch. Diese Digitalisierung der Verwaltung ist Voraussetzung für einen besseren Bürgerservice. Wenn an jedem Arbeitsplatz auf digitale Akten zurückgegriffen werden kann, kann aufgrund der so zugänglichen Informationen schneller und besser geantwortet werden.

Besondere Bedeutung kommt einer Mitarbeit in Gremien auf Landes- und Bundesebene zu. Denn oft geht es um Software, die nicht nur in Freiburg, sondern in vielen Kommunen benutzt wird, oder um Rechtsvorschriften auf Landes- oder sogar Bundesebene. Die Stadtverwaltung arbeitet in zahlreichen Gremien aktiv mit, so liegt z.B. Vorsitz und Geschäftsführung der AG Open Government des Baden-Württembergischen Städtetags bei der Stadt Freiburg. Unter Führung von Freiburg, Konstanz und Stuttgart wurde das Städtetzwerk E-Government gegründet. „Freiburg ist in vielen Digitalisierungsfragen vorne dabei. Ich finde es klasse, dass die Stadtverwaltung sich so aktiv auf der Landesebene einbringt“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen.

Im Dezember hat sich die Stadt beim Förderprogramm „Digitale Zukunftskommune@bw“ mit dem Antrag „digital.freiburg“ beworben. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern wie z.B. den Fraunhoferinstituten und der Universität soll mit der Bürgerschaft eine digitale Agenda für unsere Stadt erarbeitet werden. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das Thema Digitalisierung nach der guten verwaltungsinternen Vorarbeit auch politisch auf die Agenda zu setzen“, so Stadtrat Timothy Simms. Der Zeitplan von „digital.freiburg“ sieht vor, dass bis zur Verabschiedung des nächsten Doppelhaushalts die digitale Agenda vorliegt.

## Fossil-Free-Bewegung: Freiburg macht mit

Auch Freiburg wird bald offiziell Teil der weltweiten Fossil-Free-Bewegung: Der gemeinderätliche Umweltausschuss hat dies am Montag einstimmig befürwortet.

Städtische Gelder werden deshalb weder heute noch morgen in Unternehmen investiert, die fossile Rohstoffe abbauen. Denn um die globa-

len Klimaziele zu erreichen, müssen die fossilen Energieträger wie Erdöl, Kohle oder Erdgas weitestgehend im Boden bleiben. So bleibt der gebundene Kohlenstoff langfristig gespeichert, statt durch Verbrennung in Mengen an klimaschädlichem CO<sub>2</sub> hervorzurufen. Weltweit soll deshalb durch Divestment Kapital von großen fossilen Energiekonzernen abgezogen und stattdessen z.B. in erneuerbare Energien investiert werden.



„Auch wenn städtische Gelder schon bislang nicht in ‚fossilen‘ Firmen angelegt waren, ist der Grundsatzbeschluss ein wichtiges Signal“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen.

„Wir hoffen, dass auch andere Institutionen sich daran bei Beispiel nehmen, seien es private Kapitalgesellschaften, Kirchen oder Universitäten. Denn Klimaschutz geht alle an, und alle Instrumente dazu müssen genutzt werden.“



## Platz Jean Jaurès

Die Unabhängigen Listen widmen den Platz am Siegesdenkmal dem im Nachbarland bis heute sehr verehrten Politiker Jean Jaurès. Sein Name steht in direktem Bezug zum wieder aufgestellten Monument und erweist mehr als die Namensgebung Europaplatz oder Friedensplatz eine Reverenz.



Jean Jaurès hatte viele Facetten: Er war Journalist, Philosoph, Historiker, Friedensaktivist und begnadeter Rhetoriker. Er war Chef der größten sozialistischen Partei Frankreichs, Chef der Tageszeitung und Parteizeitung L'Humanité. Er war europaweit bekannt für seine pazifistischen Grundüberzeugungen.

Geboren am 3.9.1859 in Castres in Südfrankreich, wuchs er mit der okzitanischen Sprache und Kultur auf. Ein Stipendium führte an die École normale supérieure in Paris und anschließend zur Professur für Philosophie an der Universität Toulouse. Seine politische Laufbahn begann 1885 als jüngster Abgeordneter in der Nationalversammlung im gemäßigten republikanischen Flügel. Er wurde stellvertretender Bürgermeister von Toulouse als auch Redakteur der Tageszeitung La Dépêche de Toulouse. 1892 veröffentlichte er die Situation der streikenden Minenarbeiter in Carmaux und erwirkte schließlich das Schiedsgericht zu ihren Gunsten.

Gegen 1900, in einer schwierigen Phase internationaler Politik durch Rivalitäten um den Weltmarkt, Rüstungswettlauf und internationale Krisen vor dem Ersten Weltkrieg, war Jean Jaurès hellsehend genug zu sehen, dass die Friedensperiode seit 1871 zu Ende geht und die weltpolitische Lage sich verändern wird. Seine Antikriegsstrategie

basierte unter anderem auf einer intensiven Ursachen- und Konfliktanalyse der Außen- und Militärpolitik.

Er wurde nun bedeutendste Integrationsfigur und wichtigster Kritiker dieser Jahrhundertwende. Jean Jaurès sträubte sich nicht nur gegen nationale Vorurteile, sondern wurde Verfechter interkulturellen Austauschs über nationale Staatsgrenzen hinweg. Die Einbindung der Staaten in eine übergeordnete Einheit war sein Ziel mit der Friedenssicherung und der Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland in der Mitte. In der Suche nach den Gründen des schon 30 Jahre zurückliegenden Krieges 1870/71, schrieb er das bemerkenswert neutrale Werk la Guerre franco-allemande (1908). Dafür, aber auch wegen der von ihm herbeigeführten Revision in der Dreyfuss-Affäre, wurde er als Landesverräter im rechten Lager gehasst.

Als kraftvollste Stimme des Pazifismus schrieb er nicht nur, sondern hielt brillante Reden gegen Militarismus und Kriegsausrüstung auf den Kongressen der II. Internationale u. a. in Paris, Amsterdam, Stuttgart und London. Am 24.11.1912 fand ein Kongress im Münster in Basel statt. Unter den Delegierten galt er als Hauptredner zur Stabilität des Friedens.

Nach der Rückkehr aus einer Sondersitzung wurde Jean Jaurès am letzten Friedensabend am 31.7.1914 in einem Pariser Café meuchlings erschossen. 1924 wurde er in das Panthéon überführt. 2014, zum 100. Todesjahr, ehrte Frankreich Jean Jaurès mit zahlreiche Ausstellungen, Publikationen und Kolloquien. (Brigitte von Savigny)



## Kostenloser ÖPNV – eine Schnapsidee?

In den letzten Wochen sind – angesprochen durch Äußerungen aus Berlin – bundesweit Diskussionen um einen kostenfreien öffentlichen Nahverkehr entbrannt. Oberbürgermeister Salomon hat nicht gezögert, eine starke Meinung zu präsentieren und die Vision eines für die NutzerInnen kostenfreien ÖPNV umgehend als Schnapsidee abgetan.

Das sehen wir anders. In Zeiten des Klimawandels, zunehmender Smoglocken über Innenstädten und – wie diese Woche gerichtlich bestätigt – möglichen Fahrverboten für Dieselfahrzeuge, müssen die Kommunen alles daran setzen, den Nahverkehr so niederschwellig und attraktiv wie möglich zu gestalten, um ihn zu einer noch besseren Alternative zum Auto zu machen. Dazu gehört es, die Abdeckung weiter auszubauen oder beispielsweise an Haltestellen – auch im Umland – genügend Fahrradabstellplätze zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört aber mindestens so sehr, ihn möglichst günstig anzubieten. Dass dieser Gedanke gerade einem grünen OB derart absurd erscheint, zeigt erneut deutlich, wie ernst es Salomon mit der Green City in Wirklichkeit ist.

Uns ist natürlich klar, dass es sich beim fahrscheinlosen ÖPNV nicht um ein kurzfristiges

Projekt handelt, sondern dieser eher eine Vision für Freiburgs Zukunft darstellt. Dennoch müssen die Wege hin zu dieser Vision jetzt schon eingeschlagen werden, anstatt die Kosten für die NutzerInnen immer weiter zu erhöhen. Wichtige Schritte in diese Richtung sind das Sozialticket, das weiter ausgebaut und günstiger gemacht werden muss, und das Kurzstreckenticket, das wir so schnell wie möglich einführen wollen.

Natürlich wird der ÖPNV für die Kommunen auch in Zukunft Kosten bedeuten. Zwar lassen sich nicht zu unterschätzende Kosten einsparen, wenn das Kontroll- und Bestrafungssystem für Schwarzfahrer nicht mehr gebraucht wird, aber es ist und bleibt auch eine Frage der kommunalen Prioritäten. Wer dies bezweifelt, muss sich nur einmal anschauen, wie viel kommunales Geld für die Infrastruktur investiert wird, die Autos benötigen.



## Kostenloser ÖPNV? Denken darf nicht an der Stadtgrenze enden

Zur Zeit in aller Munde ist die Frage nach einem kostenlosen Nahverkehr. Dieter Salomon spricht von einer „totalen Schnapsidee“. Gleichzeitig verweist er und auch die Freiburger Verkehrs-AG darauf, dass vor einem Gratis-ÖPNV erst die Kapazitäten von Bussen und Bahnen erhöht und in die Infrastruktur investiert werden müsste. Der RVF sieht dies ähnlich. (Die BZ berichtete.)

Das ist doch interessant. Man ist sich in den Amtsstuben scheinbar sicher, dass der Anreiz, kostenlos zu fahren, das A und O ist. Auch die Idee, dass für viele Bürger der ÖPNV keine Alternative zum Fahrzeug ist, scheint gedanklich ausgeschlossen.

Zwei Beispiele. Bevor es die Stadtbahnlinie nach Vauban gab, konnte man mit dem ÖPNV von Au/Merzhausen in elf Minuten am Bahnhof sein. Dank der neuen Stadtbahnlinie braucht man nun von Au/Merzhausen zirka 23 Minuten. Von Ehrenstetten braucht man mit dem ÖPNV fast eine Stunde zum Bertoldsbrunnen. Trotz Stau ist man mit dem Fahrzeug deutlich schneller. Kein wirklicher Anreiz, auf den ÖPNV umzusteigen. Wie so oft, hört auch hier die Stadtplanung an der Stadtgrenze auf.

Um dem Verkehrskollaps in Freiburg Einhalt zu gebieten, braucht man keinen kostenlosen Nahverkehr, sondern eine sinnvolle Planung, die über Stadtgrenzen hinaus geht und die Umlandgemeinden mit einbezieht.

Die FDP-Stadträte fordern die Stadtverwaltung auf, den Blick über den Tellerrand (Verzeihung „Stadtrand“) zu wagen und sich gemeinsam mit den Umlandgemeinden an einen Tisch zu setzen, um vernünftige Alternativen zum Pendlerverkehr und zum drohenden Verkehrskollaps zu schaffen.

**Hinweis:** Der nächste Liberale-Kulturstammtisch findet am 6. Mai von 11 bis 12.30 Uhr im Hotel Central statt. Thema: „Chancen der Kultur nach der OB-Wahl“.

## ■ Bergäcker statt Hammerschmied

Einstimmig hat der Gemeinderat entschieden, den südlichen Teil der Hammerschmiedstraße in Bergäckerstraße umzubenennen. Damit trägt die Verwaltung dem Umstand Rechnung, dass die Straße im Stadtteil Waldsee seit dem Bau der B31-Ost nicht mehr durchgängig befahrbar ist, was unter anderem immer wieder zu Fehlfahrten von Rettungskräften geführt hat. Hauptbetroffene der Umbenennung sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Flüchtlingsunterkunft, für die eine andere Veränderung aber bedeutsamer sein dürfte: Ihre Unterkunft wird aktuell komplett erneuert, der erste Bauabschnitt war bereits zum Jahresende bezugsfertig.

## ■ Mehr Geld für von Kirchbach

Mehr Verantwortung – mehr Geld: Per einstimmigem Votum hat der Gemeinderat entschieden, den neuen Ersten Bürger-

meister Ulrich von Kirchbach nach Besoldungsgruppe B9 (11 240 Euro brutto) zu bezahlen, zusätzlich einer gesetzlich festgelegten Dienstaufwandsentschädigung von 9 Prozent. Bislang war er in B8 (10 600 Euro) eingruppiert. Der neue Finanzbürgermeister Stefan Breiter erhält analog zur bisherigen Praxis in seiner ersten Amtszeit eine Besoldung nach Gruppe B7 (10 080 Euro) plus 7 Prozent Dienstaufwandsentschädigung.

## ■ Sanierung des Lycée Turenne

Auf Antrag aller Fraktionen wird sich der Gemeinderat voraussichtlich in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause mit einem Konzept zur Nutzung des leerstehenden und sanierungsbedürftigen Westflügels des Lycée Turenne an der Schützenallee befassen. Ziel der Fraktionen ist es, das denkmalgeschützte Gebäude nach mittlerweile 25 Jahren Leerstand zu sanieren und sinnvoll zu nutzen, beispielsweise

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

als Mensa für die im Gebäudekomplex untergebrachten Schulen, als zusätzliche Sporthalle oder zur teilweisen Unterbringung der Musikschule.

## ■ Neuer Wegweiser nach Gurs

Mit der Umgestaltung des Platzes der Alten Synagoge hatte das Straßenschild, das als Mahnmal an die Deportation badischer Juden ins südfranzösische Gefangenenlager Gurs erinnert, vorübergehend seinen Platz verloren. Jetzt kehrt das im Jahr 2000 vom „Büro für ungewöhnliche Maßnahmen“ – anfangs ohne städtische Genehmigung – installierte Schild an neuer Stelle zurück. In Abstimmung mit mehreren städtischen Ämtern, der Kunstkommission, den beiden jüdischen Gemeinden sowie dem Initiator und Schildbesitzer Klaus Werner wurde ein neuer Standort an der südwestlichen Platz-ecke, in unmittelbarer Nähe

des Synagogen-Brunnens, gefunden. Dem Vorschlag, das Schild dort in 2,50 Meter Höhe an einem Lichtmast zu montieren, folgte der Gemeinderat mit großer Mehrheit.

## ■ Ein Konzept für den Tourismus

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat beschlossen, einige Projekte aus dem neu erarbeiteten Tourismuskonzept der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) vorzuziehen. Beispielsweise soll ein Gesamtkonzept zur Nutzung des Schlossbergs erarbeitet und ein Freiburg-Magazin anstelle des bisherigen offiziellen Freiburgführers herausgegeben werden. Zwei weitere Punkte sind schon umgesetzt: die Organisation des Freiburg-Marathons und der neue touristische Webauftritt [visit.freiburg.de](http://visit.freiburg.de). Das Tourismuskonzept selbst nahm der Gemeinderat zunächst nur zur Kenntnis. Es durchläuft nun

die zuständigen Fachämter, ehe es an die konkrete Umsetzung geht. Zielsetzung ist, die vorhandenen Potenziale im Tourismus künftig noch besser zu nutzen.

## ■ Soziale Anlaufstelle in Weingarten

Zur Neuausrichtung der Quartiersarbeit in Weingarten hat der Gemeinderat Ende 2015 ein Eckpunktepapier beschlossen, das Zielsetzungen und konkrete Regelungen benennt, an denen sich die Quartiersarbeit in Weingarten orientieren soll. Zur Umsetzung dieser Beschlüsse arbeitet eine verwaltungsinterne Projektgruppe mit dem Forum Weingarten und der Freiburger Stadtbau zusammen. Dabei hat sich herauskristallisiert, dass die sozialen Herausforderungen im Stadtteil eine möglichst enge und interdisziplinäre Zusammenarbeit der zahlreichen, für die Menschen im Quartier tätigen sozialen Dienste, insbesondere Jobcenter, Sozialverwaltung und Jugendamt erfor-

dern. Um das zu ermöglichen, plant die Stadt die Einrichtung einer sozialen Anlaufstelle im Stadtteil. Den Auftrag, dafür ein Konzept zu erarbeiten, erteilte der Gemeinderat in seiner vorigen Sitzung einstimmig.

## ■ Breiter statt Neideck

Der scheidende Erste Bürgermeister Otto Neideck vertrat die Stadt in mehreren Aufsichtsräten. Ohne Diskussion beschloss der Gemeinderat, künftig den frisch gewählten Finanzbürgermeister Stefan Breiter in diese Gremien zu entsenden. In den Aufsichtsräten der Freiburger Stadtbau und der Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft saß Neideck bisher in seiner Funktion als Erster Bürgermeister. Durch eine Änderung der Gesellschaftsverträge soll der Sitz im Aufsichtsrat künftig an die Funktion als Finanzbürgermeister gekoppelt sein. ♣

(Gemeinderat, 20. Februar)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



## Schulkindbetreuung wird weiter ausgebaut

Kernzeitbetreuung, Übermittagsbetreuung, Spätbetreuung, pädagogische Schulkindbetreuung, Ferienbetreuung: Das Angebot für Freiburger Grundschulkindern außerhalb der Unterrichtszeiten ist umfassend, variabel und flexibel.

**Klaus Schüle**, der schul- und bildungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, ist überzeugt von dieser Entwicklung: „Die Schulkindbetreuung gehört mittlerweile zu Recht zu den Kernaufgaben unserer kommunalpolitischen Verantwortung in Freiburg.“ Die Stadt Freiburg gibt in diesem Jahr rund 12 Mio. Euro für dieses Ziel aus. Und jedes Jahr steigt dieser Betrag beträchtlich. „Diese Mittel sind goldrichtig angelegt. Der qualitative und umfangreiche Ausbau hat Priorität.“

## Ein großes Rad

Der Gemeinderat hat auf Betreiben der damaligen CDU-Stadträtin Dr. Ellen Breckwoldt den entsprechenden Beschluss im Jahr 2014 gefasst. 190 Plätze sollen jedes Jahr neu geschaffen werden.

Die Betreuung sollte vereinheitlicht werden in ihrem pädagogischen Anspruch, aber auch durch Modularisierung der Zeiten und Vereinheitlichung der Gebühren. Diese Gleichbehandlung aller Schulen, bzw. der Eltern und Kinder ist fast vollständig umgesetzt. Denn der Gemeinderat hat nun die 3. und 4. Ausbaustufe beschlossen: Die letzten neun Grundschulen werden 2019 und 2020 in das neue Format überführt. Freiburg erreicht damit ein lückenloses, qualitativ hochwertiges System von der Kita bis zur weiterführenden Schule. Die Eltern erhalten Freiräume für ihre Arbeit, die Kinder sind sehr gut betreut, werden unterstützt und gefördert. „Das ist wesentliche Familienpolitik, die ausreichend Wahlfreiheiten lässt“, so **Berthold Bock**, der kinder- und jugendpolitische Sprecher der CDU-Fraktion. „Die Stadtverwaltung dreht hier ein ganz großes Rad. Wir können stolz



sein auf das, was wir in den letzten Jahren gemeinsam umgesetzt haben.“

## Nachfrage übertrifft Angebot

Die letzten Ausbaustufen werden zwar ein Jahr später umgesetzt als geplant. Zugleich muss angemerkt werden, dass Freiburg, was die Platzzahlen betrifft, bereits heute über den Planungen für 2020 liegt. Es zeigte sich: Das Angebot schafft die Nachfrage. Die neue Schulkindbetreuung wird geradezu überrannt. Einerseits zeigt diese Entwicklung deutlich, wie hoch der Bedarf und der Wunsch der Eltern nach längeren, verlässlichen

und flexiblen Zeiten sind. Andererseits bringt die hohe Nachfrage die Ausbaupläne der Stadt unter Druck. Natürlich ist es bedauerlich, dass wir heute noch nicht allen einen Platz bieten können, die einen möchten oder brauchen. Wenn man berücksichtigt, was in den letzten Jahren geleistet wurde, dann ist jedoch nachvollziehbar, dass sich nicht jeder Wunsch von heute auf morgen realisieren lässt. Um die Ziele voll und ganz umzusetzen, braucht es nicht nur Geld.

Es braucht auch Zeit für erforderliche Baumaßnahmen – für Betreuungsräume, Essensräume etc. – und vor allem gutes Personal. Hier steht die Stadt in einem starken Wettbewerb um eine kleiner werdende Zahl an Fachkräften.



## Riesenerfolg Sozialticket – trotz Bremser an der Rathauspitze

Seit Oktober 2016 gibt es in Freiburg ein Sozialticket, nun liegt die erste Auswertung als Drucksache vor. „Die Evaluierung zeigt uns, dass die Einführung goldrichtig war und viele Menschen mit kleinem Geldbeutel davon profitieren“, so Stefan Schillinger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

2016 hatte der Gemeinderat beschlossen, dass die Stadt bei der nicht übertragbaren Regiokarte, die regulär 54 Euro kostet, 20 Euro zuschießt und für eine 2x4-Fahrten-Karte, die regulär 16,60 Euro kostet, rund 8 Euro dazu gibt. Die Ermäßigung erhalten Bezieherinnen und Bezieher von



Hartz IV, Arbeitslosengeld, Asylbewerber und Wohngeldempfänger.

Den Weg frei für das Sozialticket hatte eine knappe Gemeinderatsmehrheit von SPD, UL, JPG, FL/FF, FW und FDP gemacht. Der Oberbürgermeister sowie die Fraktionen der Grünen und der CDU hatten es bis kurz vor Schluss abgelehnt. Befürchtet wurden vor allem enorme Kosten.

Die Evaluierung zeigt nun, dass diese deutlich geringer sind, als von der Verwaltung prognostiziert: Die Maximalkosten wurden zunächst auf 2,2 Millionen Euro taxiert, und in den Haushalt wurden 1,85 Millionen Euro eingestellt. Tatsächlich kostete das Ticket im ersten Berechnungszeitraum aber nur 1,1 Millionen Euro. Damit ist das Sozialticket rund 40 Prozent günstiger als geplant.

## Von vielen in Anspruch genommen

„Die Evaluierung zeigt uns aber vor allem: Die Einführung war ein richtiger und notwendiger Schritt. Freiburg ist für viele Menschen zu teuer, fast die Hälfte aller Berechtigten hat Coupons für das Sozialticket beantragt“, so Renate Buchen, Fraktionsvorsitzende. Nicht alle beantragten Coupons werden auch eingelöst. Nach Einschätzung der VAG hängt eine Einlösung von Witterung, tatsächlicher Fahrtnotwendigkeit oder vorhandenen Geldmitteln ab.

Die Drucksache zeigt auch, dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den zuständigen Ämtern, dem Jobcenter und der VAG gelungen ist, das Projekt zügig und zuverlässig umzusetzen. „Die gute Öffentlichkeitsarbeit und die schnelle Arbeit in den beteiligten Dienststellen haben sicher hierzu beigetragen. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken“, so Stefan Schillinger.



## Bewegungsmelder an Straßenbeleuchtungen

Ein Großteil des Strombedarfs der öffentlichen Infrastruktur entfällt auf die Beleuchtung von Straßen und Plätzen. Dementsprechend hoch sind die Einsparungen, wenn hier eine Reduktion des Verbrauchs erreicht würde. Einige Gemeinden schalten mittlerweile, zumindest in bestimmten Gebieten, nachts die Straßenbeleuchtung aus.

In Städten wie Göttingen oder Tübingen werden aber Systeme mit LED-Leuchten und Bewegungsmeldern eingesetzt, die gedimmt werden und ihre maximale Intensität dann erreichen, wenn ein Verkehrsteilnehmer im Erfassungsfeld auftaucht. Auch einige Städte in Norwegen, Estland und der Schweiz führen Tests mit Bewegungsmeldern an Straßenbeleuchtungen durch, um Licht bedarfsorientiert einzusetzen.

Die Gemeinde Tübingen hat ihre gesamte Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt und betrachtet sich als Vorreiterin in Deutschland. Die Kosten dafür wurden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) bezuschusst. Der Bürgermeister von Tübingen und seine Stadtverwaltung sehen sich aufgrund der Einsparungen bestätigt, im Jahr 2014 das System mit den Bewegungsmeldern installiert zu haben. Die Stromkosten wurden von ca. 45 000 Euro pro Jahr auf ca. 15 000 Euro pro Jahr reduziert, und die Zuverlässigkeit des Systems ist hervorragend.

Das als intelligent bezeichnete System ist über sensorgesteuerte LED-Technik interaktiv geschaltet. Die Leuchten senken ab 23 Uhr ihre Leistung bei geringer Frequenzierung automatisch auf 30 Prozent, in den Seitenstraßen sogar auf 10 Prozent ab. Gleichzeitig wird der Bewegungssensor aktiviert. Wird vom Sensor eine Bewegung registriert, wird die Beleuchtungsstärke der dazugehörigen Lampe erhöht und zusätzlich gibt diese ein Signal an die nächste Lampe weiter, sodass ein ganzer Straßenzug ausgeleuchtet wird.

Nach 90 Sekunden gehen die Lampen wieder in den leistungssärmeren Zustand über.

An Kreisverkehren werden alle Lampen gleichzeitig angeschaltet.

Die Anwendbarkeit eines solchen Systems könnte auch in Freiburg an ausgewählten Straßenzügen getestet werden. Neben der Kostenersparnis wäre ein weiterer Gewinn eine geringere Lichtverschmutzung. Durch die Kostenersparnis könnte das System refinanziert werden, wobei auch Zuschüsse vom Bundesministerium zu erwarten sind, da es entsprechende Förderprogramme gibt.



## Konzept ohne Konzept

Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 20. Februar durfte der Gemeinderat die Endfassung des Tourismuskonzepts der Stadt Freiburg „zur Kenntnis nehmen“. Warum wurde es bisher in keinem Ausschuss, geschweige denn im Gemeinderat selbst diskutiert? Stattdessen wurden einzelne Maßnahmen aus dem Konzept, wie der Freiburg-Marathon oder das Schlossbergkonzept, die vorgezogen werden sollen, besprochen, ohne dass klar war, was diese im Einzelnen kosten.

Viel schwieriger wiegt jedoch die Auffassung der Verwaltung, dass das Tourismuskonzept, in dem sich unendlich viel Mühe und ehrenamtliche Arbeit einer Vielzahl von Akteuren der Freiburger Tourismusbranche wiederfindet, unter dem Vorbehalt steht, dass die von der Stadt Freiburg eingeführte Bettensteuer vor dem obersten deutschen Gericht Bestand hat. Die politisch Verantwortlichen scheinen vor einer Gerichtsentscheidung zu verharren. In der Zwischenzeit können Monate vergehen.

Gerade die aktuellen Erfolgswerte für die Freiburger Tourismusbranche erfordern ein unverzügliches Handeln. Zumal Einigkeit darüber besteht, dass Qualität vor Quantität gehen soll und vor allem die Zahl der Übernachtungstouristen zu fördern ist. Das Tourismuskonzept beinhaltet zudem eine Vielzahl sinnvoller und notwendiger Maßnahmen, die auf Umsetzung warten.

Wenn die Verwaltung die Meinung vertritt, dass die Bettensteuer zu 95 Prozent vor Gericht Bestand hat, sollte sie auch den Mut haben, „in Vorlage“ zu treten. Das bedeutet, dass das Tourismuskonzept auch ohne Gerichtsentscheid verbindlich auf den Weg zu bringen ist.

Selbst wenn die Entscheidung der Gerichte negativ für die Stadt ausfallen sollte, bleibt die notwendige Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen bestehen. Finanzielle Mittel für die Realisierung des vorliegenden Konzepts hat die Freiburger Tourismusbranche bereits ohne die Bettensteuer durch ihr gutes Angebot, ihre gute Arbeit und den sichtbaren Erfolg in die Stadtkasse gespült. Ohne konkrete Durchführung bleibt das Vorhaben ein Konzept ohne Konzept.

## Sich selbst verteidigen

Die eigenen Stärken einsetzen, bewusst handeln, Konflikte entschärfen: Das alles kann man lernen in einem Intensivkurs, den der Verein Sicheres Freiburg e.V. am Freitag, den 23. März, und dem darauffolgenden Samstag anbietet.

Der Kursleiter Roland Guben unterstützt Interessierte dabei, die eigene Wahrnehmung zu schärfen, eigene Stärken besser einzuschätzen und das Bewusstsein für die Sprache und Körperhaltung im Konfliktfall deutlicher zu machen. In dem Intensivkurs werden unter anderem verbale und nonverbale Deeskalationstechniken, Umgang mit Gewalt, Möglichkeiten und Grenzen zivilcouragierten Verhaltens, effektive Selbstverteidigungs- und Fluchttechniken und Verhaltensmöglichkeiten in Konfliktsituationen vermittelt.

Der Kurs richtet sich an Menschen ab 16 Jahren und kostet 75 Euro. Wer eine Schule oder die Uni besucht, den Freiburg-Pass oder die Familiencard besitzt, erhält 20 Prozent Ermäßigung.

**Termin:** Fr, 23.3., 17.30–20.30 Uhr / Sa, 24.3., 9–16 Uhr.  
**Anmeldung und Infos** unter „Kursangebote“ auf [www.Sicheres-Freiburg.de](http://www.Sicheres-Freiburg.de) oder per E-Mail an [kontakt@sicheres-freiburg.de](mailto:kontakt@sicheres-freiburg.de)

## Tipps zum Wiedereinstieg

Der berufliche Wiedereinstieg, der neue Job oder der nächste Karriereschritt stehen an – alles bestens? Trotz guter Kenntnisse und Fähigkeiten bremsen oft Unsicherheit und ein hohes Maß an Selbstkritik. Wie sich diese Herausforderungen für Frauen bewältigen lassen, verrät die nächste Veranstaltung der Reihe „Wiedereinstieg kompakt“ am Montag, 12. März, von 9 bis 11 Uhr im Rathaus im Stühlinger (Bestandsbau, Großer Sitzungssaal, Fehrenbachallee 12). Der Einlass ist von 8.45 bis 9 Uhr. Das Treffen wird von der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg veranstaltet. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

In diesem Workshop geht es darum, selbstschwächende Überzeugungen, Denkmuster und Strategien zu erkennen und durch neue, hilfreiche Methoden zu ersetzen. Die Teilnehmerinnen lernen leicht anwendbare „Werkzeuge“ zur Selbststärkung und schaffen sich dadurch eine gute Basis, um ihr volles Potenzial beruflich einzusetzen.

**Wiedereinstieg kompakt:** Das Programm für das 1. Halbjahr 2018 gibt es bei der Kontaktstelle Frau und Beruf, der Bürgerberatung (beide Rathausplatz 2–4) und unter [www.freiburg.de/frauundberuf](http://www.freiburg.de/frauundberuf)

## Freiwillige fürs Schöffenamts

Für das Amtsgericht in der Stadt sucht die Stadtverwaltung noch Bewerberinnen und Bewerber für das Schöffenamts an den Jugendschöffengerichten. Wer als ehrenamtliche Richterin oder Richter in Gerichtsverhandlungen mitwirken möchte und in Freiburg wohnt, kann sich melden. Es werden interessierte deutsche Staatsangehörige im Alter zwischen 25 und 69 Jahren gesucht, die sich für die Amtsperiode von 2019 bis 2023 im Schöffenamts engagieren möchten. Bewerbungsschluss ist der 15. März 2018.

**Bewerbung:** Alle wichtigen Informationen und das elektronische Bewerbungsformular sind unter [www.freiburg.de/schoeffenwahl](http://www.freiburg.de/schoeffenwahl) hinterlegt.

# Messe mit vierfachem Fokus

Freizeitmessen vom 16. bis 18. März



**Klassiker:** Seit 25 Jahren ist die faszinierende Welt des Modellbaus fester Bestandteil der Freizeitmesse. (Foto: FWTM)

**Unter dem Motto „Alles für die Familie“ präsentieren sich die vier Messen „bike aktiv“, „ferienmesse“, „outdoor & sports“ und „modellbau“ vom 16. bis 18. März auf den neuen Freizeitmessen Freiburg. Das Angebot der rund 150 Aussteller und Vereine erstreckt sich über das gesamte Gelände der Messe Freiburg.**

Die Freizeitmessen bieten drei Tage lang Inspiration für die aktive Freizeitgestaltung von Groß und Klein. Neben den Ausstellern sorgt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Reiseberichten und sportlichen Mitmach-Aktionen für einen kurzweiligen Messebesuch für die gesamte Familie. Während der drei Messetage können sich Besucher auf der „bike aktiv“ über verschiedene Fahrräder und E-Bikes, Mountainbikes,

Rennräder, Kinder- und Jugendräder, Liegeräder, Mobilitätshilfen für Menschen mit Fahrunsicherheiten und Lastenanhänger informieren. Für Testfahrten gibt es großzügige Parcours und Pump-Tracks.

Reiselustigen und Urlaubshungrigen bietet die „ferienmesse“ mit Ständen von Tourismusverbänden, Fremdenverkehrsbüros, Reiseveranstaltern, Hotels, Campingplätzen und Freizeiteinrichtungen Inspirationen für Nah- und Fernreisen. Im neuen Ausstellungsbereich „outdoor & sports“ können Kinder und Erwachsene neue und altbewährte Sportarten wie Kampfsport, Segeln, Skateboard, Latein- und Standardtanz, Bubble Soccer, Klettern oder Tauchen kennenlernen. Neben Sportvereinen finden Besucher hier Sport- und Fitnessartikel, Campingausrüstung und -zubehör sowie ein umfangreiches Angebot an Freizeit- und

Outdoorbedarf.

Dem Thema Luft- und Flugsport in der Schwarzwaldregion widmet sich ein eigener Bereich in der Halle. Seit über 25 Jahren bei Messebesuchern hoch im Kurs steht die faszinierende Welt der „modellbau“ mit Eisenbahnen, Schiffen, Trucks und Flugmodellen.

Caravans und Reisemobile sind übrigens nicht mehr Bestandteil der Freizeitmesse. Für sie gibt es jetzt eine eigene Fachausstellung mit dem Namen „caravan live“, die vom 18. bis 21. Oktober in Freiburg stattfindet.

**Eintrittskarten:** bis 15. März zum ermäßigten Vorverkaufspreis von 7,50 statt 9 Euro bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie unter [www.freizeitmessen-freiburg.de](http://www.freizeitmessen-freiburg.de) erhältlich. Sie berechtigen ebenfalls zum einmaligen, kostenfreien Eintritt bei der muba Basel, der Regio-Messe Lörrach sowie der FestiVitas und der Foire EXPO Mulhouse. Alle Tickets gelten zugleich als RVF-Ticket am Besuchstag. **Öffnungszeiten:** täglich 10–18 Uhr.

# Ernährung ist alles

Umweltkonvent hinterfragt Nahrungsmittelproduktion

**Vom 15. bis 18. März wird Freiburg zum siebten Mal Treffpunkt von Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt. Die Europäische Umweltstiftung lädt in Kooperation mit der FWTM (Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG) die Preisträger und Preisträgerinnen renommierter Umweltpreise aus aller Welt zum 7. Internationalen Umweltkonvent Freiburg mit dem Leitthema „Ecological Foodprint“ ein.**

In Zeiten einer rapide wachsenden Weltbevölkerung, dem Klimawandel und landwirtschaftlichen Monokulturen stellen sich immer wieder neue Herausforderungen an die Nahrungsmittelproduktion. Über diese und weitere Fragen werden sich im März Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Unternehmen austauschen. Auch für die Freiburger Bürgerinnen und Bürger bietet sich während des viertägigen Umweltkonvents die Möglichkeit zur Teilnahme, denn die Highlights der Konferenz sind öffentlich zugänglich.

Bei einem Green Dinner, kreiert von der Fernsehköchin Sarah Wiener, können Interessenten am Samstagabend, 17. März, ab 18 Uhr bei einem eigens für sie gekochten Dreigänge-Menü die Ernährungsexpertin sowie weitere inter-



**Sarah Wiener:** Die bekannte Fernsehköchin lädt zum Green Dinner ein. (Foto: C. Kaufmann)

nationale Umweltpreisträger zu aktuellen Food-Trends und nachhaltigem regionalem Anbau ausfragen. Der Vorverkauf für das Dinner geht noch bis zum 9. März.

Donnerstag- und Freitagabend finden bereits verschiedene Vorträge zu den Schwerpunktthemen Ernährung und Agrarwirtschaft statt. Die englischsprachigen Vorträge sind auch für Freiburger Interessenten öffentlich zugänglich.

Im Historischen Kaufhaus Freiburg wird die Konferenz am 15. März um 18 Uhr mit einem ersten Vortrag von Jennifer Morgan, Vorstand Greenpeace International, eröffnet. Am Freitag präsentiert dann Mathis Wackernagel, Präsident des Global Footprint Network,

um 20 Uhr sein Konzept des ökologischen Fußabdrucks. Anschließend erläutert Kirsten Lund-Jurgensen, Spitzenmanagerin bei Pfizer, wie grüne Produktion auch in einem weltweit agierenden Konzern gelingen kann. Anschließend ist Zeit für ein geselliges Treffen, bei dem man mit den Umweltpreisträgerinnen und -preisträgern aus mehr als 35 Nationen persönlich ins Gespräch kommen kann.

Karten für die öffentlichen Veranstaltungen sind über [www.reservix.de](http://www.reservix.de) sowie an allen Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich. Karten für das Green Dinner gibt es bis zum 9. März, Tickets für die Vorträge am Donnerstag- und Freitagabend bis jeweils einen Tag vor Veranstaltung oder an der Abendkasse.

Seit bereits sechs Jahren findet der Internationale Umweltkonvent jährlich in Freiburg statt, der in seinem Format weltweit einzigartig ist. Die Europäische Umweltstiftung „European Environment Foundation“ (EEF) wurde 2011 mit dem Ziel gegründet, neue Impulse für die Umwelt- und Klimapolitik zu setzen und den fachlichen Austausch zwischen Gesellschaft, Politik, Forschung und Wissenschaft zu fördern. ♣

**Weitere Infos:** Abendvorträge kosten 9 Euro, 6 Euro ermäßigt, das Green Dinner mit Sarah Wiener inklusive Aperitif und anschließendem geselligem Treffen in der Mensa erhält man für 57 Euro.

# Grünanlage Wallstraße soll saniert werden

Öffentliche Beteiligung am 14. März

**Die Grünanlage und der Kinderspielplatz „Am Pulverturm“ zwischen der Wallstraße und dem Greifeneggring sollen saniert werden. Das Garten- und Tiefbauamt bietet jetzt die Möglichkeit, dass sich Anwohnerinnen und Anwohner sowie Kinder und Jugendliche an den Planungen beteiligen können. Ein erstes Treffen hierzu findet am 14. März statt.**

Um 10.30 Uhr haben zunächst die Kinder vor Ort das Wort und können den Planerinnen und Planern erklären, wie der Spielplatz zukünftig aussehen soll. Dabei wird ein Wunschbriefkasten aufgestellt, damit alle die Möglichkeit haben ihre Wünsche „per Post“ weiterzugeben.

Um 15 Uhr findet dann ein weiteres Treffen mit den Jugendlichen und Erwachsenen

und allen weiteren Interessierten ebenfalls vor Ort statt. Bei einer gemeinsamen Begehung erläutern die Planerinnen und Planer die Besonderheiten des Ortes und dessen geschichtlichen Hintergrund, zeigen Rahmenbedingungen auf und erläutern kritische Punkte.

Um 16 Uhr gibt es eine Diskussionsrunde und einen Workshop im nahegelegenen Theater im Marienbad. Dort werden Ideen und Anregungen gesammelt und gemeinsam überlegt, wie die Grünanlage mit dem Spielplatz attraktiver gestaltet werden kann. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 18 Uhr vorgesehen.

Das zweite Treffen findet voraussichtlich am Mittwoch, 16. Mai, um 15 Uhr im Theater im Marienbad statt. Bei diesem Treffen wird das von den Planern erarbeitete Konzept vorgestellt. Hierzu werden wir separat einladen. ♣

# Nächste Runde der Firmenbesuche

Regionale Unternehmen stellen sich vor

**Ab April geht die Veranstaltungsreihe „Firmenansichten“ der Kontaktstelle Frau und Beruf in eine neue Runde: Regionale Unternehmen öffnen ihre Türen für Frauen, die sich für eine Tätigkeit in dieser Branche interessieren.**

Sie erhalten vor Ort Einblicke in die Praxis und haben die Chance, direkt mit Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Dabei erhalten sie aus erster Hand Infos zu Jobs, Einstiegswegen und Anforderungen in den Unternehmen.

Los geht es am Mittwoch, den 11. April, von 10 bis 12 Uhr mit einem Besuch bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg. Die Forschungsanstalt bietet

Beschäftigungsmöglichkeiten in der Forst- und Umweltwissenschaft, der Biologie, der Hydrologie und den Geo- und Sozialwissenschaften. Da die Zahl der Plätze begrenzt und die Nachfrage hoch ist, ist eine Anmeldung bei der Kontaktstelle erforderlich.

Am 6. Juni steht dann die maxon motor in Sexau auf dem Programm, am 16. Oktober folgt Stryker Leibinger in Freiburg, und zum Abschluss stellt sich am 14. November die Sozialstation Südlicher Breisgau e. V. in Bad Krozingen vor. ♣

**Anmeldung und nähere Informationen:** Kontaktstelle Frau und Beruf erforderlich, Tel. 201-1731. Den ausführlichen Programmflyer der Firmenansichten gibt es bei der Bürgerberatung, der Kontaktstelle (beide Rathausplatz) und unter [www.freiburg.de/frauundberuf](http://www.freiburg.de/frauundberuf)

# Was kann Freiburg für den Klimaschutz tun?

Dialogveranstaltung am 14. März

**Was kann Freiburg für den Klimaschutz tun? Darüber will die Stadtverwaltung am Mittwoch, 14. März, um 18 Uhr im Historischen Kaufhaus mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.**



„Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Zukunftsaufgabe und muss daher wieder stärker ins Bewusstsein von Politik, Verwaltung und Bevölkerung rücken“, so Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik. Bereits seit vielen Jahren arbeitet die Verwaltung mit vielfältigen Aktionen und Maßnahmen für den Klimaschutz. Eines der Ziele ist die Klimaneutralität für Freiburg bis 2050. Um dieses ambitionierte Ziel aber erreichen zu können, sind weitere große, gemeinsame Anstrengungen mit den unterschiedlichsten Akteuren nötig.

Hauptziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam mit Bürgerin-

nen und Bürgern darüber zu diskutieren, wie es gelingen kann, Freiburg langfristig klimaneutral zu machen. Vorab stellen Fachleute ihre Vorschläge für die unterschiedlichsten Handlungsfelder vor. Die Themen sind weit gefächert, von einer zukunftsorientierten Wärmeversorgung und der intensiven Nutzung erneuerbarer Energien bis hin zu Fragen einer nachhaltigen Mobilität und nach klimagerechtem Konsum.

Im zweiten Teil der Veranstaltung sind alle Interessierten aufgefordert, eigene Ideen und Vorschläge einzubringen, wo und wie noch mehr Energie gespart oder sie effektiver genutzt werden kann.

Mit den Ergebnissen des Bürgerdialogs beschäftigen sich anschließend Fachleuten in mehreren Workshops. Im Herbst sollen dann endgültige Ergebnisse vorliegen, die in einer weiteren Veranstaltung öffentlich diskutiert werden, bevor der Gemeinderat über das Klimaschutzkonzept und die weiteren Maßnahmen entscheidet. ♣

**Termin:** Mi, 14.3., ab 18 Uhr, Historisches Kaufhaus, Münsterplatz, Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

# Aktionswoche zum Internationalen Frauentag 2018

Ebenfalls in diesem Jahr: 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland

**A**m 19. März 1911 fand in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA der erste internationale Frauentag statt. Seither nutzen Frauen aus aller Welt alljährlich diesen Tag, um daran zu erinnern, was Frauen bereits erkämpft und erreicht haben. Sie machen darauf aufmerksam, dass sie auch weiterhin für ihre Rechte eintreten und die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen dort einfordern, wo sie noch immer nicht verwirklicht ist.

In Freiburg reiht sich an den Internationalen Frauentag am 8. März mittlerweile traditionell eine ganze Aktionswoche mit umfangreichem Programm: Eine Woche lang können Frauen an Führungen, Workshops und Vorträgen teilnehmen, sich austauschen und gemeinsam stark machen für ihre Rechte.

Seit den Anfängen des Frauentages hat sich bereits viel verändert: 1957 gab es das erste Gleichberechtigungsgesetz, 1961 wurde die erste Frau Ministerin. Seit 1985 gibt es in Freiburg die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, die erste in Baden-Württemberg. Sie koordiniert unter anderem das umfangreiche Aktionsprogramm sowie die Veranstaltungen zum 8. März.

Unter der Leitung von Simone Thomas hat sich die Gleichberechtigtenstelle im vergangenen Jahr besonders für die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt eingesetzt. Daraufhin wurde beispielsweise

das Frauennachtaxi wieder eingeführt, das seit Dezember 2017 erneut auf Freiburgs Straßen unterwegs ist, um Frauen nachts einen sicheren Nachhauseweg zu ermöglichen. Hilfe in Bars und Diskotheken gibt es seit Oktober 2017, dort können sich Frauen mit der Frage „Ist Luisa hier?“ Unterstützung beim Thekenpersonal holen, wenn sie sich belästigt fühlen.

Für das Jahr 2018 ist ein neues Schwerpunktthema geplant: Dieses Mal geht es um die politische Teilhabe von Frauen. Anlass ist das 100-jährige Bestehen des Frauenwahlrechts in Deutschland.

Auch der Internationale Frauentag ist aus der Forderung nach einem allgemeinen Frauenwahlrecht entstanden, das Clara Zetkin beim Internationalen Sozialistenkongress in Stuttgart bereits 1907 forderte.

Geburtsstunde wurde schließlich der 12. November 1918. In einem Aufruf an das deutsche Volk vom Rat der Volksbeauftragten hieß es damals: „Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen.“

Am 19. Januar 1919 konnten Frauen erstmals bei Wahlen zur verfassungsgebenden Deutschen Nationalversammlung ihre Stimme abgeben und selbst kandidieren. Das Land Baden war dem sogar noch einen Schritt voraus: Schon am 5. Januar 1919 konnten hier Frauen erstmals bei einer Wahl ihre Stimme abgeben.



**Ausschnitt eines SPD-Wahlplakats von 1919:** Die erste Welle der Frauenbewegung fand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts statt, im Zentrum stand die Forderung nach einem Frauenwahlrecht. In Deutschland kämpfte damals besonders die SPD für das Wahlrecht. In Stuttgart forderten 1907 die radikaleren sozialistischen Frauen um Clara Zetkin auf dem ersten internationalen sozialistischen Frauenkongress das allgemeine Frauenwahlrecht.

(Foto: Wikipedia Public Domain, Friedrich-Ebert-Stiftung, F. G. Kirchbach)

Heutzutage ist es oft schwer vorstellbar, was für ein langer Weg es zur Er kämpfung und Einforderung gleicher Grund-

rechte für Frauen gewesen ist. Eine der ersten Kämpferinnen für Gleichberechtigung von Frau und Mann, Olympe

de Gouges (1748–1793), bezahlte für ihr Engagement im 18. Jahrhundert sogar mit dem eigenen Leben. Sie war im Jahr

1791 Verfasserin der „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ in Frankreich. Darin prangerte sie den Missstand der während der Französischen Revolution erkämpften Grundwerte „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ an, denn in ihnen tauchten die Rechte für Frauen nicht auf.

Auch deshalb ist es wichtig, 100 Jahre später nicht die Hände in den Schoß zu legen und sich auszuruhen auf den Erfolgen der vergangenen Generation. Noch immer herrscht in vielen gesellschaftlichen Bereichen Ungleichheit, so auch in der Politik. Darum werden sich Frauen wie Simone Thomas auch weiterhin für die Gleichberechtigung von Frauen einsetzen.

## ZUSATZPROGRAMM

Im Anschluss an die Aktionswoche finden zwei weitere Veranstaltungen statt:

**Im Vortrag Frauenrechte in Europe – wie gleichberechtigt sind Frauen in der EU?** lädt Europe Direct Freiburg am 20. März dazu ein, sich ein Bild über die Chancengleichheit von Frauen und Männern in der EU zu machen. Beginn: 19.30 Uhr, Stadtbibliothek am Münsterplatz 17.

Am 23. März folgt dann die **„Secondhand-Modenschau mit Überraschungen“** mit Mode aus der Boutique LeSac statt. Beginn: 19 Uhr, Eintritt: fünf Euro, Wodanhalle Freiburg, Leo-Wohleb-Str. 4.

### Donnerstag, 8. März

**Informationsstände** der Freiburger Frauengruppen, -verbände und Institutionen **auf dem Rathausplatz** (Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, Tel. 201-1700) 11–15 Uhr

**Empfang der Stadt Freiburg** zum Internationalen Frauentag, Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24\* 17 Uhr

### Freitag, 9. März

**„Wir haben die Wahl!“** Vor 100 Jahren engagierten sich Frauen für das Frauenwahlrecht in Deutschland. Von diesem Thema inspiriert lernen Freiburgerinnen den Umgang mit Kamera und Mikrofon. Mit Anmeldung! (Freiburgerinnen aus aller Welt/Kommunikation & Medien e.V., Tel. 29281974), aufLADEN, Stühlingerstr. 6 10–17 Uhr

**Wen-Do-Kurs:** Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen. Fr 17.30–19.30 Uhr, Sa 10–15.30 Uhr. (Basler 8 und Feministisches Zentrum Freiburg e.V., Tel. 2927508), Kosten 80 Euro (erm. 60/35 Euro), Basler Str. 8\* 17.30–19.30 Uhr

**Für dich soll's rote Rosen regnen.** Zur Nacht im Münster. Eine Rosen-Nacht mit Liedern und Chansons, Texten und viel Temperament. (Sozialdienst katholischer Frauen, Frauenreferat Diözesanstelle Breisgau-Schwarzwald-Baar, c-punkt MÜNSTERFORUM, Tel. 385080 und 208596), Münsterplatz\* 20–22 Uhr

### Samstag, 10. März

**Freiburg zu Fuß:** Führung von Gerlinde Kurzbach, der Autorin des gleichnamigen Buches. (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF), Tel. 07665/40790), Treffpunkt Rathausplatz\* 14.30 Uhr

**Internationales-Frauen-Mitmachfest:** Gemeinsame Tänze aus aller Welt, Musik, leckeres Essen. Speisen für das „Internationale Mitbring-Buffer“ sind herzlich willkommen. (Frauentagsfest-Vorbereitungsteam aus Mehrgenerationenhaus EBW, Kinder- u. Jugendzentrum Weingarten, Nachbarschaftstreff, Tel. 49078-40), Mehrgenerationenhaus EBW, Sulzburger Str. 18\* 18 Uhr

### Sonntag, 11. März

**Muslimisch und feministisch?** Infoveranstaltung mit Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch (Internationale Frauengruppe des

IZFR, Tel. 2023527), Hugstetter Str. 36\* 16.30 Uhr

**Zeitkrobatinnen: Leben im Hier und Jetzt:** Ökonomischer Gottesdienst. (Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und Evangelische Bezirksfrauenarbeit Freiburg, Tel. 830580), Kapelle im Karl-Rahner-Haus, Habsburgerstr. 107\* 18 Uhr

**Kabarett: Zwischenräume:** Politik und Poesie von Sunna Huygen (pro familia Freiburg und Theater Freiburg, Tel. 2962586), Eintritt 12 Euro (erm. 8 Euro), Passage 46, Bertoldstr. 46 19 Uhr

### Montag, 12. März

**Wie finde ich einen Einstieg in Ausbildung und Beruf?** Themenvormittag für Frauen mit Migrationshintergrund. (Wegweiser Bildung in Kooperation mit: Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg - Südlicher Oberrhein, Stadtbibliothek, Stadt Freiburg; Kompetenzzentrum zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Jobcenter Freiburg, Migrationsberatung für Erwachsene, Tel. 201-2020), Anmeldung bis 5. 3. 2018 an webi@bildungsberatung-freiburg.de, Stadtbibliothek Freiburg, Münsterplatz 1\* 9.15–13 Uhr

**Kinder von sucht- und/oder psychisch kranken Eltern sowie erkrankten Schwangeren:** Infos zur Familiendynamik, zur Situation und Erlebniswelt der betroffenen Kinder, Vorstellung des Hilfeangebots MAKS/ANKER. Mit Anmeldung! (MAKS – Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken, Tel. 33216), Beratungsstelle MAKS, Kartäuserstr. 77 14–16.30 Uhr

**Bewusst essen durch Genuss-training:** Interaktiver Vortrag zu mehr Gelassenheit und Wohlbefinden. (Frauen- und MädchenGesundheitszentrum Freiburg e.V., Tel. 2021590), Basler 8 – für Mädchen und Frauen, Gruppenraum, Basler Str. 8\* 20.15 Uhr

### Dienstag, 13. März

**AfterWorX-Netzwerktreffen:** Wir feiern mit Ihnen und laden ein – auf einen Prosecco zum Anstoßen, ein gemeinsames Abendessen und zum gemeinsamen Netzwerken. (futura-mentoring e.V., Tel. 0162-1083052), Café-Bar HERMANN, Wentzingerstr. 15\* 18.30 Uhr

**Ich will mein Leben zurück!** Frauen als Angehörige von Suchtkranken. (Frauenzimmer e.V. Suchtberatungsstelle, Tel. 352211),

## AKTIONSWOCH FRAUENTAG

# März

Basler 8 für Mädchen und Frauen, Basler Str. 8\* 19.30 Uhr

**Mittwoch, 14. März**  
**Beratungstelefon für Frauen zum Thema Sucht:** Bei eigener Betroffenheit und bei Suchtproblemen in der Beziehung. (Fachstelle Sucht bwlw, Tel. 1563090), Basler Str. 61 14–16 Uhr

**Frauen und Migration:** Im „Offenen Café“ des Mütterzentrums findet eine durch die Caféfrau angebotene Austauschrunde zu Migration statt. Eine begleitende Mini-Ausstellung zu Frauen und Migration / Flucht wird bereitgestellt. (Familienzentrum Lindenblüte e.V., Tel. 4893644), FZ Lindenblüte e.V., Dachgeschoss, Alfred-Döblin-Platz 1\* 15–17.30 Uhr

**Wie bewerbe ich mich in Deutschland?** Workshop für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund, 4 x mittwochs: 14./21.03., 11./18.04.2018. (MUT-Projekt Freiburg DaMigra e.V., Kontaktstelle Frau und Beruf, VHS Freiburg, Tel. 201-1730), VHS Freiburg, Rotteckring 12\* 14–17 Uhr

**Dialog 5 vor 5:** Sicherheit für Frauen. FrauenNachtTaxi, Videoüberwachung und mehr Polizei – was bringt's? (Unabhängige Frauen Freiburg, Tel. 41421663), Café Hermann, Wentzingerstr. 15\* 16.55 Uhr

**(female) gendering disability:** Impulsvortrag mit anschließendem Austausch. Wie verbinden sich Frau- und Behindert-Sein? (Frauen\_mB, Tel. 0152-24303350), auf Spendenbasis, Feministisches Zentrum, Faulerstr. 20\* 17–18.30 Uhr

**Gepflegte Frau: Frauen mit Beeinträchtigung und Sorgearbeit:** Offene Diskussion von und für (in-)direkt „Betroffene“ (Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung). (Frauen\_mB, Tel. 0152-2430335), auf Spendenbasis, Feministisches Zentrum, Faulerstr. 20\* 18.30 Uhr

**Podium: Früh- und Zwangsverheiratungen:** Hintergründe, Rechtslage, Auswirkungen. (AMICA e.V., Amnesty International, VHS Freiburg, Tel. 5569251), VHS im Schwarzen Kloster, Theatersaal, Rotteckring 12\* 19.30 Uhr

**Gleichberechtigung der Geschlechter – ein entscheidender Faktor für eine neue weltweite Kultur:** Kurzvortrag und Gesprächskreis. (Bahai-Frauen-Forum, Tel. 5418), Immentalstr. 22 19.30 Uhr

**Donnerstag, 15. März**  
**Internationales Frühstücksbuffet:** Wir laden Frauen aller Nationalitäten ein, unser Frühstücksbuffet mit einer Heimatspezialität zu bereichern und auszutauschen. Mit Kinderbetreuung. (Familienzentrum Klara e.V., Tel. 272051), Buggenreuterstr. 12\* 9.30–11.30 Uhr

**Augenmerk Sexualität: Was interessiert mich?** Moderierter Gesprächskreis für Frauen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung des Körpers oder der Sinne. (Frauen\_mB, Tel. 0152-24303350), auf Spendenbasis, Feministisches Zentrum, Faulerstr. 20\* 14.30 Uhr

**Mütter mit Behinderung:** Austausch und Netzwerkbildung für Frauen mit Behinderung. (Frauen\_mB, Tel. 0152/24303350), auf Spendenbasis, Feministisches Zentrum, Faulerstr. 20\* 14.30 Uhr

**Küchengespräche:** Interkulturelles Koch- und Filmprojekt. (Freiburgerinnen aus aller Welt / Kommunikation & Medien e.V. und Arabisch-Deutscher Kulturverein e.V., Tel. 29281974), Kosten 3 Euro, aufLADEN, Stühlingerstr. 6 16–19 Uhr

**Frauen in der Pflege:** Eingeladen sind alle Frauen, die einen pflegebedürftigen Angehörigen betreuen und unterstützen. Gemeinsam wollen wir uns austauschen, was die Pflege Ihres Angehörigen für Sie bedeutet und Ihnen Unterstützungs- und Entlastungsangebote aufzeigen. (Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt, Stadt Freiburg, Tel. 201-3037), Fehrenbachallee 12\* 16.30 Uhr

**Tagesmutter /-Vater werden:** Infoveranstaltung zur Qualifizierung von Tagesmüttern/ Tagesvätern. (Fachberatungsstelle Kindertagespflege – Tagesmütterverein Freiburg e.V., Tel. 283535), Adelhauerstr. 8 17.30–18.30 Uhr

**Ich bin kein Opfer mehr:** Dokumentarfilm (2017) von Christoph Müller. (Wildwasser e.V., Tel. 33645), Kosten: 5 Euro (erm. 3 Euro), Basler 8 für Mädchen und Frauen, Gruppenraum, Basler Str. 8\* 19.30 Uhr

### Freitag, 16. März

**CEDAW – Magna Charta der Frauenrechte: Dem Papiertiger Biss geben:** CEDAW ist ein wichtiges Instrument um Verbesserungen zu erreichen und politische Forderungen zu stellen. Dargestellt werden Möglichkeiten für jede Frau, sich politisch Gehör zu verschaffen und Lobbyarbeit zu betreiben. (Deutscher Frauennetzwerk OR Freiburg e.V., Deutscher Juristinnenbund e.V. RG Freiburg, Anwältinnen ohne Grenzen e.V., Deutscher Ärztinnenbund RG Südbaden, Deutscher Akademikerinnenbund e.V. RG Freiburg, Tel. 5579913), Universität Freiburg KG I, HS 1015, Platz der Universität 3\* 19 Uhr

\* Veranstaltungsort ist barrierefrei  
\*\* barrierefrei außer WC  
(in Klammern: Veranstalterin, Infotelefon). Alle Angebote sind – soweit nicht anders angegeben, kostenfrei – Spenden sind aber willkommen...

## Veränderungssperre zur Sicherung der Planung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Wiesneckstraße“, Plan-Nr. 6-169 (Haslach)

### Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Wiesneckstraße“, Plan-Nr. 6-169 (Haslach).

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100), und des § 16 Abs. 1 des Baugesetzbuches, neugefasst durch Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20. Februar 2018 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1 Anordnung einer Veränderungssperre

Zur Sicherung der Planung im Geltungsbereich des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Wiesneckstraße“, Plan-Nr. 6-169 im Stadtteil Haslach, zwischen der Christophstraße, der Markgrafenstraße, der Wiesneckstraße und den Grundstücken Flst.Nrn. 7650/4 (Markgrafenstraße 56a), 7650/3 (Markgrafenstraße 56b), 6637/6 (Wiesneckstraße 5), 6637/7 (Christophstraße 10), wird die Verhängung einer Veränderungssperre angeordnet.

#### § 2 Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre

- Die Veränderungssperre erstreckt sich auf folgende Grundstücke: Flst.Nrn. 6636/1, 7658/1, 7657/1, 7657/3, 7656, 7654, 7652/1, 7652/3, 7651/2, 7651/2, 7651/1 sowie ein Teil der Flst.Nr. 6637/1.  
**Bezeichnung:** Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Wiesneckstraße“, Plan-Nr. 6-169.
- Für den räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre ist der Lageplan vom 21.12.2016 maßgebend. Der Lageplan ist Bestandteil der Satzung.

#### § 3 Inhalt und Rechtswirkung der Veränderungssperre

- Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre nach § 2 dürfen
  - Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden,
  - erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht durchgeführt werden.
- Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.
- In Anwendung von § 14 Abs. 2 BauGB kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Die Entscheidung hierüber trifft die Baugenehmigungsbehörde.

#### § 4 Inkrafttreten

Die Satzung über die Anordnung einer Veränderungssperre tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung nach § 16 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

#### § 5 Geltungsdauer

Für die Geltungsdauer der Veränderungssperre ist § 17 BauGB maßgebend.

Freiburg im Breisgau, den 21. Februar 2018  
(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus dem abgedruckten Stadtplanauszug.



Die Satzung des Bebauungsplans mit Plan des Geltungsbereichs kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

#### Hinweis:

Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg i. Br. geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
  - eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
  - nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge.
- Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder auf Grund der GemO beim Erlass der Veränderungssperre ist gem. § 4 Abs. 5 GemO in Verbindung mit § 4 Abs. 4 GemO nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung über den Bebauungsplan verletzt worden sind.

Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist eine Verletzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann, auch nach Ablauf der Frist, auf diese Verletzung berufen.  
Zudem wird auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 Baugesetzbuch (BauGB) über die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile durch den Bebauungsplan und § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche bei nicht fristgemäßer Geltendmachung hingewiesen.

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## 2. Änderung des 1. Teilbebauungsplans „Güterbahnhof Nord“, Plan-Nr. 2-89.1b – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

### Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über die 2. Änderung des 1. Teilbebauungsplans „Güterbahnhof Nord“, Plan-Nr. 2-89.1b

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100), und des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches, neugefasst durch Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20. Februar 2018 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

- Für den Bereich der Flst.Nr. 8324/64 und Flst.Nr. 8324/75 begrenzt
- im Norden durch die Eugen-Martin-Straße
  - im Osten durch die Zollhallenstraße
  - im Süden durch das bisher nicht bebaute Grundstück Flst.Nr. 31079
  - im Westen durch das bisher nicht bebaute Grundstück Flst.Nr. 8324/39 im Stadtteil Brühl

## BEKANNTMACHUNGEN

wird nach § 10 Abs. 1 BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB ein Bauleitplan bestehend aus

- der Planzeichnung vom 20. Februar 2018
  - den Textlichen Festsetzungen vom 20. Februar 2018
- Bezeichnung:** 2. Änderung des 1. Teilbebauungsplans „Güterbahnhof Nord“, Plan-Nr. 2-89.1b (Brühl),

beschlossen.

Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 20. Februar 2018.

#### § 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 21. Februar 2018  
(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

**Öffnungszeiten:** Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr  
Fr 9 – 12 Uhr

#### Hinweis:

Folgende Verletzungen sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass die bisherige Regelung des § 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) durch Artikel 5 des Gesetzes vom 29.05.2017 zur Anpassung des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes und anderer Vorschriften an europa- und völkerrechtliche Vorgaben (BGBl. I S. 1298) weggefallen ist. Nach dieser Regelung war ein Antrag nach § 47 VwGO dann unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Gehölzrückschnitt in der Vegetationszeit verboten

Der März hat begonnen und damit greift § 39 Abs. 5 Nr. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes. Danach ist es verboten Gehölze in der Vegetationszeit, d.h. vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, erheblich zurück zu schneiden oder zu beseitigen.

Auch wenn in den letzten Tagen noch frostige Temperaturen herrschten, gilt dieses Verbot. Wer jetzt seinen Garten noch aufräumen und in Ordnung bringen will und zur Säge oder Heckenschere greift, um seine Gehölze in Fassung zu bringen, muss dabei beachten, dass lediglich schonende Form- und Pflegeschnitte zulässig sind oder Rückschnitte, die aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich sind. Dies gilt insbesondere für Hecken, lebende Zäune und Buschwerk.

Schutzziel dieser Regelung ist zum einen der Erhalt einer blüten- und fruchtbetragenden Gehölzmasse, welche kurz vor dem Austrieb steht und positiv zu grünem Stadt- und Landschaftsbild beiträgt. Vielmehr noch aber dient sie dem Schutz der Gehölze als Lebensraum und Fortpflanzungsstätte für hier brütende Vogelarten, insbesondere dem Erhalt von Nistplätzen und Nester und freilich zum Schutz der Vogelarten selbst.

Deshalb vor dem Griff zur Säge stets die Gehölze auf Brutaktivitäten oder Nesterbesatz überprüfen! Das Zerstören von belegten aber auch unbelegten Nesten stellt nämlich einen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestand dar, der ordnungs- oder strafrechtlich geahndet werden kann.

Im Hinblick auf das nunmehr bekannte Insektensterben kommt auch dem Gehölzrückschnitt eine noch stärkere Bedeutung hinzu. Der von zahlreichen Strauch- und Baumarten dargebotene Blütenflor und die Strukturvielfalt im Geäst wirken einem reduzierten Nektar- bzw. Pollenangebot und der Verknappung von ökologisch wertvollen Lebensräumen und somit dem Rückgang der Insekten entgegen.

Weitere Infos über die Untere Naturschutzbehörde beim Umweltschutzamt (Tel. 201-6125/-6126/-6127)

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Umweltschutzamt

## Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Finanzschule Habsburgerstraße“, Plan-Nr. 1-77

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 07.02.2018 die Aufstellung eines Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften im Stadtteil Neuburg für den Bereich, begrenzt

- im Norden durch die Albertstraße,
- im Osten durch die Habsburgerstraße,
- im Westen durch die Hebelstraße und
- im Süden durch die Rheinstraße (einschließlich) und den Grundstücken der Rheinstraße mit den Hausnummern Nr. 2, 4, 6, 8,

beschlossen.

**Bezeichnung:** Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Finanzschule Habsburgerstraße“, Plan-Nr. 1-77

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird das Konzept des Bebauungsplans ab dem

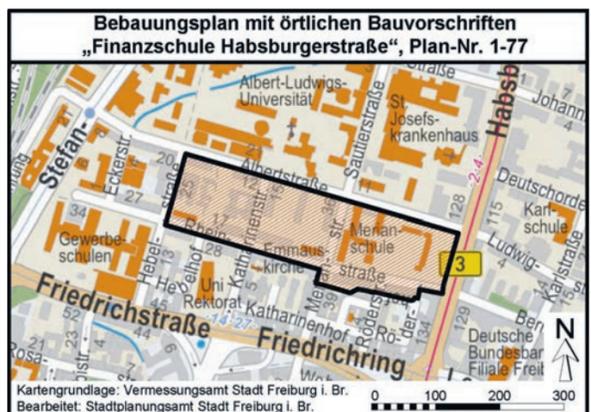
#### 05.03.2018 bis 06.04.2018 (einschließlich)

im Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger (Alt-Bau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt.

**Öffnungszeiten:** Mo / Mi / Fr 7.30 – 12.00 Uhr  
Di 7.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Do 7.30 – 16.00 Uhr

Die ausgelegten Unterlagen sind ab dem 05.03.2018 auch im Internet unter [www.freiburg.de/1-77](http://www.freiburg.de/1-77) abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau



## 12. Änderung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“, Plan-Nr. 6-261 – vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB –

### Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über die 12. Änderung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“, Plan-Nr. 6-026L

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100), und des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches, neugefasst durch Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20. Februar 2018 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1

#### Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich begrenzt

- im Osten durch die Besançonallee,
- im Süden durch die Matsuyamaallee,
- im Westen durch den Oberen Seeweg und den Futtergängleweg sowie
- im Norden durch die Opfinger Straße

wird im Stadtteil St. Georgen nach § 10 Abs. 1 BauGB im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB ein verbindlicher Bauleitplan bestehend aus

- der Planzeichnung vom 20. Februar 2018
- den textlichen Festsetzungen vom 20. Februar 2018

**Bezeichnung:** 12. Änderung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“, Plan-Nr. 6-026L

beschlossen.

Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 20. Februar 2018.

#### § 2

#### Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg, den 21.02.2018  
(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

**Öffnungszeiten:** Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr  
Fr 9 – 12 Uhr

#### Hinweis:

Folgende Verletzungen sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass die bisherige Regelung des § 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) durch Artikel 5 des Gesetzes vom 29.05.2017 zur Anpassung des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes und anderer Vorschriften an europa- und völkerrechtliche Vorgaben (BGBl. I S. 1298) weggefallen ist. Nach dieser Regelung war ein Antrag nach § 47 VwGO dann unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Allgemeinverfügung Einebnung der Reihengräber

- Hiermit werden die Nutzungsberechtigten der bis einschließlich 2002 belegten Reihengräber auf den Freiburger Friedhöfen (Hauptfriedhof, Friedhof Bergäcker, Friedhof St. Georgen, Friedhof Haslach, Friedhof Littenweiler, Friedhof Zähringen, Friedhof Betzenhausen, Friedhof Günterstal) aufgrund der abgelaufenen Ruhezeit aufgefordert, diese Gräber bis zum 01.06.2018 zu räumen, da die Gräber nach diesem Datum eingeebnet werden.
- Für den Fall, dass der Verpflichtung aus Ziffer 1 dieser Verfügung nicht bis zum 01.06.2018 nachgekommen wird, wird die Ersatzvornahme durch die Friedhofsverwaltung der Stadt Freiburg im Breisgau auf Kosten des Pflichtigen angeordnet. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich pro Erdreihengrab auf 358,40 Euro, pro Urnenreihengrab auf 258,40 Euro.
- Die vollständige Allgemeinverfügung samt Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung kann in der Friedhofsverwaltung des Eigenbetriebs Friedhöfe der Stadt Freiburg im Breisgau: Friedhofstraße 8, 79106 Freiburg im Breisgau, Anmeldung, eingesehen werden.

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Stadt Freiburg im Breisgau, Eigenbetrieb Friedhöfe

## Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Umbenennung des südlichen Teils der Hammerschmiedstraße

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat am 20.02.2018 Folgendes beschlossen:

Der südliche Teil der Hammerschmiedstraße wird in Bergäckerstraße (gemäß Drucksachen G-17/221 und G-17/221.1, einsehbar über das Ratsinformationssystem auf der Homepage der Stadt Freiburg im Breisgau [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)) sowie beim Kulturamt/ Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau) umbenannt.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Kulturamt / Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau, oder jeder anderen Dienststelle eingeleitet werden.

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

## Projektgruppe Stadtjubiläum neu gegründet

Zum 01.01.2018 wurde die Projektgruppe (PG) Stadtjubiläum mit angepasster Organisationsstruktur gegründet und dem Büro des Bürgermeisters von Kirchbach (Dez. III) zugeordnet. Die bisherige Stabsstelle Stadtjubiläum im Bürgermeisteramt wurde damit aufgelöst.

- Projektleiter: Herr Thiemann, Tel. 0761-201-3020 (ab 1.4.2018)
- Stellvertretende Projektleitung: Frau Steiert, Tel. 0761-201-3021

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Haupt- und Personalamt

## Projektgruppe Dietenbach neu organisiert

Zum 01.01.2018 wurde die Projektgruppe (PG) Dietenbach direkt Bürgermeister Prof. Dr. Haag unterstellt. Bisher wurde die Projektgruppe Dietenbach im Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung geführt.

Freiburg im Breisgau, den 2. März 2018  
Haupt- und Personalamt

# Spagat zwischen Tradition und Moderne

Das Friedrich-Gymnasium in Herdern ist nur äußerlich „old school“ – Teil 2 der Amtsblatt-Serie „Schule im Blick“



Es ist ein ambitionierter Spagat, den das Friedrich-Gymnasium in Herdern schafft: den zwischen Tradition und Moderne. Das humanistische Gymnasium hat sich in den vergangenen Jahren den neuen Medien in einer Art und Weise geöffnet, die jetzt als Vorbild für andere Freiburger Schulen dient. Der Schulleiter Stefan

## STECKBRIEF

### Friedrich-Gymnasium

Jacobstraße 22  
79104 Freiburg-Herdern  
www.fg-freiburg.de

Leitung: Stefan Gönneheimer  
Lernende: 400  
Lehrende: 45

#### Besonderheiten:

- Deutscher Lehrpreis 2016
- MINT-freundliche Schule
- Jugend forscht
- Teilnahme am Tablet-Versuchsprojekt „tabletBW“ des Kultusministeriums
- FG-TV
- Offene Ganztagschule (Betreuung bis 15.30 Uhr)
- Fledermausfreundliches Schulhaus

Gönneheimer und sein Kollegium informierten sich und begannen mit Unterstützung der Stadt Freiburg, die Technik auf den neuesten Stand zu bringen. Heute verfügt die Schule über WLAN, jede Lehrkraft hat ein Tablet, und im Unterricht können die älteren Schülerinnen und Schüler bei bestimmten Themen mit dem Smartphone arbeiten.

„Die Kommunikationsformen in unserem Alltag haben sich geändert, dem müssen und wollen wir Rechnung tragen“, sagt Gönneheimer. Neben der schnellen Verfügbarkeit der technischen Möglichkeiten begeistert ihn noch etwas ganz anderes: Der unkomplizierte Zugang zu den neuen Medien ermöglicht es den Lehrkräften, Themen tagesaktuell aufzugreifen. Lehrbücher, vor allem solche, die sich auf aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, sind da schnell veraltet.

„Dank der neuen Medien im Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler viel mehr mit eingebunden als vorher“, sagt Stefan Gönneheimer. Statt sich die Sinuskurve an der Tafel vom Lehrenden erklären zu lassen, kann die mit einer App selbstständig errechnet und gleich visualisiert werden, sodass Fehler sofort auffallen. Überhaupt, die Apps: Unzählige dieser Anwendungen sind in den vergangenen Jahren entwickelt worden, alle mit dem Ziel, das Lernen interaktiver und



**Musikunterricht heute:** Neue Medien spielen im Friedrich-Gymnasium eine große Rolle im Unterricht. (Foto: A. J. Schmidt)

anschaulicher zu machen. Am Friedrich-Gymnasium kommen einige davon zum Einsatz, sei es zum Vokabellernen oder für Messungen im Physikunterricht. Mit Brillen, in die man das Smartphone einlegen kann, reisen die Schülerinnen und Schüler auch virtuell in Labore und können Experimen-

te quasi live verfolgen. „Die Möglichkeiten sind enorm“, sagt Gönneheimer. Der Weg, den das Friedrich-Gymnasium in Sachen Digitalisierung und neue Medien beschritten hat, ist beispielhaft. Entsprechend häufig kommen Lehrende aus anderen Schulen zu Besuch, um sich Tipps zu holen, ge-

rade erst war ein Team aus der Schweiz da.

Den Gegenpol zu Youtube, Facebook, Whatsapp und all den digitalen Kommunikationskanälen bieten die alten Sprachen am Friedrich-Gymnasium, das zugleich eine offene Ganztagschule ist. Alle Schülerinnen und Schüler ler-

nen Latein, gut ein Drittel der Kinder entscheidet sich darüber hinaus für Altgriechisch. Es gibt jedes Jahr einen Kurs, der Griechisch im Abitur belegt. „Die alten Sprachen haben ihre Faszination in unserer modernen Welt nicht verloren“, erklärt sich Gönneheimer den anhaltenden Zuspruch. „Damit wird die Wahrnehmung sprachlicher Strukturen gefördert, und wer Latein oder Griechisch kann, der tut sich auch mit anderen Sprachen leichter.“ Bis zu vier Sprachen kann ein Schüler oder eine Schülerin am Friedrich-Gymnasium lernen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den Naturwissenschaften. Im vergangenen Jahr hat das Friedrich-Gymnasium dafür die Zertifizierung als MINT-freundliche Schule erhalten. Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig erfolgreich an naturwissenschaftlichen Wettbewerben teil. Für zusätzlich technisch interessierte Jugendliche gibt es das naturwissenschaftlich-technische Profulfach NWT. Die Schülerinnen und Schüler können in den Werkstätten bohren, hämmern, schrauben und sich mit Technik intellektuell auf einem hohen Niveau auseinandersetzen. „Wir haben zum Beispiel tolle Kräne, die sich digital steuern lassen“, sagt Gönneheimer und lacht: Auch hier hat die moderne Technik endlich Einzug gehalten. †

**Alle Folgen** der Schulserie unter [www.freiburg.de/schulen](http://www.freiburg.de/schulen)

## Rekordzahlen im Tierpark

Ansturm auf den Mundenhof – 389 000 Tier- und Landschaftsfans kamen allein 2017

**Die positive Bilanz am Mundenhof Freiburg geht weiter. Auch 2017 kamen wieder unzählige große und kleine Tierfans auf das weitläufige Gehege des größten Tierparks in Baden-Württemberg. Für das kommende Jahr sind darum zwei große Umbau- und Erweiterungsprojekte geplant.**

Die Kombination aus weiter Fläche, artgerechter Tierhaltung und einer Mischung aus Haus- und Nutztierarten scheint gut zu funktionieren, denn das Freiburger Publikum sowie Gäste aus dem Umland rennen den Kamelen, Ziegen und Schweinen wortwörtlich die Bude ein. Mit den 389 221 Besucherinnen und Besuchern kamen 2017 nochmals 20 000 Gäste mehr als in den bisherigen Rekordjahren 2016 (360 000), 2015 (369 000) und 2014 (364 000). Und diese hatten bereits, auch dank zahlreicher Veranstaltungen, als „unschlagbar“ gegolten.

Umso erfreuter zeigten sich die Leiterin des Forstamts Nicole Schmalfuß sowie Mundenhofleiterin Susanne Eckert. Wie Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik sagte, kämen „manchmal schon fast zu viele Besuchende“ auf den Hof, was deutlich mache, „dass er in seiner derzeitigen Form an die Grenzen seiner Kapazität gekommen ist“. Daher stehen für die kommenden Jahre neue Investitionen und Umbaumaßnahmen auf dem Programm. Denn mit dem in Planung stehenden ersten Ausbaumaßnahmen wird der Mundenhof zukünftig direkter Stadtpark für die Anwohnenden sein. „Wir wollen uns fit machen für die



**Bären ade:** Im ehemaligen Bärenghege entsteht das neue Zuhause für zwei kleine Neulinge im Mundenhof Freiburg. Bereits Ende des Jahres sollen zwei Buntmarder in der „Exotischen Mitte“ vom derzeit entstehenden Amphitheater aus zu beobachten sein. Aus welchem Zoo das Buntmarderpaar letztendlich kommen wird, steht allerdings noch nicht fest. (Foto: A. J. Schmidt)

Zukunft“, sagt Susanne Eckert bei der Vorstellung der geplanten Umbaumaßnahmen.

Mithilfe der steigenden Einnahmen dank wachsender Besucherzahlen, die zum größten Teil aus den Parkgebühren von fünf Euro bestehen, wurden bereits im letzten Jahr neue Wasserleitungen für eine verbesserte Bewässerung der Grünflächen verlegt. Nun stehen die Ausbauten der Gastronomie sowie der Umbau des ehemaligen Bärengheges und der Prariefläche an. In der Essensausgabe sei es bereits jetzt zu erheblichen Verbesserungen und verkürzten Wartezeiten durch erste Ausbaumaßnahmen gekommen, erzählt Nicole Schmalfuß. Als nächstes geht es dann an die Verbesserung der derzeitigen Toiletensitu-

ation, wofür der Gemeinderat bereits 600 000 Euro zur Verfügung gestellt hat.

Baulich steht das neue Jahr damit im Zeichen zweier Großprojekte: Im neuen Buntmardergehege sollen die Gäste gegen Ende des Jahres bereits die ersten beiden Buntmarder vom in Arbeit stehenden Amphitheater aus beobachten können. Der Umbau des ehemaligen Bärengheges läuft dafür bereits auf Hochtouren. Um sich auf die kleinen Tiere gut vorzubereiten, waren die künftigen Buntmardertierpflegerinnen und -pfleger bereits zum Praktikum im Nürnberger Zoo, um dort mehr über ihre zukünftigen Schützlinge zu erfahren. Mit Buntmarder, Javaneraffe und Co. beherbergt die „Exotische Mitte“ zukünftig

Tierarten aus dem südostasiatischen Raum. Für das neue Gehege ist mit Kosten von etwa 370 000 Euro zu rechnen, die zu gleichen Teilen von der Stadt und vom Förderverein getragen werden sollen.

Das zweite Projekt ist die Prarie im nordamerikanischen Gehege. Dort sollen Ende Juni nordamerikanische Gräser und Staudenpflanzen gepflanzt werden. Zudem ist geplant, das Prariegelände in Zukunft für Besuchende und Bisons gleichermaßen zugänglich zu machen. Ganz im Zeichen der 30-jährigen Städtepartnerschaft mit Madison sollen dafür Fördergelder genutzt werden. Für den Winter sind zudem Bewegungsangebote an neuen Orten wie dem alten Kuhstall geplant.

Im September steht dann das 50-jährige Jubiläum vor der Tür. Dafür stehen ein Umbau der Hofwirtschaft und der Umzug der Verwaltung an. Am 23. September werden alle Tier- und Landschaftsbegeisterten herzlich eingeladen, den großen, kleinen, heimischen wie exotischen Tieren auf dem Hof ganz nahe zu kommen und mit den Tierpflegerinnen und -pflegern das 50-jährige Bestehen zu feiern. Bei einer Führung mit dem ehemaligen Obertierpfleger Peter Matuschek kann man sich am 5. August die Veränderungen zum Entstehungsjahr 1968 vor Augen führen lassen. †

**Infos:** Eintritt frei, Parkgebühr 5 Euro pro Auto. Veranstaltungen kosten 2 Euro für Erwachsene.

## Leerung nur mit neuer Marke

Ab Montag, 19. März, wird die Abfallwirtschaft Freiburg (ASF) nur noch Restmüllbehälter mit dem gültigen Aufkleber für 2018 entleeren. Anfang Februar hat die ASF an etwa 100 000 Freiburger Haushalte und Betriebe die Abfallgebührenbescheide für 2018 verschickt. Den Briefen waren die Aufkleber für die Entleerung der Restmülltonnen beigelegt. In Kürze sind alle Änderungsanträge bei der ASF bearbeitet, und damit endet auch die „Schonfrist“ für Mülltonnen mit der Marke vom Vorjahr.

**Für Rückfragen:** ASF-Beratungstelefon 76707-430 oder unter [www.abfallwirtschaft-freiburg.de](http://www.abfallwirtschaft-freiburg.de)

## Klimaschutz mit dem Kochlöffel

Unter dem Motto „Klimaschutz und Kochlöffel“ begannen in dieser Woche die Freiburger Kantinentage. Mit der Aktion machen das Umweltschutzamt und vier städtische Kantinen die Gäste auf den Zusammenhang von Essgewohnheiten und Klima-/Umweltschutz aufmerksam. „Mit den Kantinentagen wollen wir nicht nur gesundheitliche oder ökologische Empfehlungen geben, sondern einladen, in der Esskultur eine Grundlage für Nachhaltigkeit zu entdecken“, so Bürgermeisterin Gerda Stuchlik.

Während der Aktionswochen steht täglich ein regionales, saisonales oder vegetarisches Menü auf der Speisekarte, und es gibt Informationen über die Herkunft der Zutaten sowie Rezepte. Die Kantinentage sollen fortgeführt und weiterentwickelt werden. Dazu sind auch Kantinen aus Unternehmen oder Institutionen eingeladen.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 2. BIS 16. MÄRZ 2018



**Gemeinderat & Ausschüsse**

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter [www.freiburg.de/GR](http://www.freiburg.de/GR) abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an [dagmar.stocker@stadt.freiburg.de](mailto:dagmar.stocker@stadt.freiburg.de) angemeldet werden. Auf der Empore des Neuen Ratsaals im Zentralrathaus gibt es außerdem eine induktive Höranlage.

**Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 7.3.**

- 1) Betzenhauser Torplatz: Sachstand und weiteres Vorgehen,
- 2) Flächennutzungsplan: Aufhebungsbeschluss für die Änderung „Schildacker“ und Verfahrenseinleitung „Zähringen Nord“,
- 3) Bebauungsplan Zähringen-Nord: frühzeitige Beteiligung, 4) Kita „Tausendfüßler“: Baubeschluss,
- 5) Kita Landwasser: Baubeschluss,
- 6) Sanierungsverfahren Sulzburger Straße: Sozialplanung

Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal 16.15 Uhr

**Hauptsausschuss Mo, 12.3.**

- 1) Änderungen in der Zusammensetzung gemeinderatlicher Ausschüsse und anderer Gremien,
  - 2) Beantwortung von Anfragen: Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats, 3) 4. Freiburger Bildungsbericht, 4) Ausschuss von städtischen Geldanlagen in Unternehmen der Erdöl-, Erdgas- und Kohleindustrie, 5) Eigenbetrieb Abfallwirtschaft: Jahresabschluss 2016, 6) Auszubildende im Bereich Asylbewerberleistungsgesetz: freiwillige kommunale Leistungen, 7) Sanierungsverfahren Sulzburger Straße: Sozialplanung, 8) Eröffnungsbilanz zum 1.1.2015, 9) Kita „Tausendfüßler“: Baubeschluss, 10) Kita Landwasser: Baubeschluss
- Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal 16.15 Uhr



**Städtische Bühnen**

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

**Fr, 2.3.**

- Die Krone an meiner Wand 19 Uhr
- Drei Winter 19.30 Uhr
- Die intern. Witzparade 20.15 Uhr
- Manuela Fueller – Luftbad Oberspree 20.15 Uhr

**Sa, 3.3.**

- Geisterjagd durchs Theater 15 Uhr
- Love Life 19.30 Uhr
- Der Teufel mit den drei goldenen Haaren (Premiere) 20 Uhr

**So, 4.3.**

- Der Teufel mit den drei goldenen Haaren (Premiere) 11/18 Uhr
- Hoffmanns Erzählungen 17 Uhr
- Die Krone an meiner Wand 18 Uhr

**Di, 6.3.**

- Tanzkino 19 Uhr
- Der goldene Topf 20 Uhr

**Mi, 7.3.**

- Theatertreff 19 Uhr
- Der goldene Topf 20 Uhr
- Patrick Süskind – Die Geschichte von Herrn Sommer 20.15 Uhr

**Do, 8.3.**

- Mockemalör 20 Uhr
- Udo W. Hoffmann – Painted Layers 20.15 Uhr

**Fr, 9.3.**

- Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys 19.30 Uhr
- Der Theatermacher 20 Uhr
- Holt die Wäsche rein, die Zigeuner kommen 22 Uhr

**Sa, 10.3.**

- Theaterführung 10.30 Uhr
- Angels in America 19.30 Uhr
- Der Teufel mit den drei goldenen Haaren 20 Uhr
- Ahoii-Club 23 Uhr

**So, 11.3.**

- Der Teufel mit den drei goldenen Haaren 11/18 Uhr
- Love Life 19 Uhr
- Zwischenräume 20.15 Uhr

**Di, 13.3.**

- Jochen Malmsheimer 19.30 Uhr
- Art of Beeing... Obsessed 20.15 Uhr

**Mi, 14.3.**

- Ein Sommernachtstraum 19.30 Uhr
- Totentanz 20 Uhr
- Winfried Rust: Neuer Autoritarismus 20.15 Uhr

**Do, 15.3.**

- Katja Kabanowa 19.30 Uhr
- Die Geister, die mich riefen 20.15 Uhr

**Fr, 16.3.**

- Teufels Küche 11 Uhr
- Drei Winter 19.30 Uhr
- Aneckxander 20 Uhr



**Städtische Museen**

**Augustinermuseum**  
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Graphiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr Ausstellungen

- Im Laboratorium der Moderne. Hölzel und sein Kreis bis 18.3

**Führungen**

- La France! Ausstellungsrundgang für Menschen mit und ohne Sehbehinderung und Blinde Sa, 3./10.3. 15–16.30 Uhr
- Im Laboratorium der Moderne. Hölzel und sein Kreis So, 4./11.2. 10.30 Uhr
- La France! Zwischen Aufklärung und Galanterie – Kuratorenführung Do, 8.3. 15 Uhr
- Im Laboratorium der Moderne. Hölzel und sein Kreis Fr, 9./16.3. 17.30 Uhr
- Kunstpause im Museum Mi, 7./14.3. 12.30–13 Uhr
- Zwischen Himmel und Hölle Do, 15.3. 15.30 Uhr

**Spotlights**

- Themenführung zu den Werken der Sammlung So, 11.3. 11 Uhr

**Vorträge**

- Eine Sinfonie der Farben – Hölzels Glasfenster für das Bahlsenwerk Hannover Fr, 2.3. 19 Uhr

**Konzerte**

- Orgelmusik im Museum Sa, 3./10.3. 12–12.30 Uhr
- Welte-Konzerte So, 4.3. 11 Uhr
- Kammermusik im Augustinermuseum Di, 13.3. 20 Uhr

**Familien und Kinder**

- Mit Klein-Rainer in die Welt der Farben und Formen Sa, 3.3. 14 Uhr
- Schule des Sehens – Offenes Zeichnen in der Ausstellung So, 4.3. 14 Uhr
- Bunt ist meine Lieblingsfarbe So, 11.3. 14–16 Uhr

**Spotlights**

- Sunset Vivisection Sa, 3.3. 15–17 Uhr

**Museum für Neue Kunst**

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

**Ausstellungen**

- Im Laboratorium der Moderne. Hölzel und sein Kreis (im Augustinermuseum) bis 18.3
- In guten und in schlechten Zeiten. Wie was bleibt. bis 8.4.

**Führungen**

- Frühkunst mit Isabel Herda Fr, 2.3. 7.15 Uhr
- In guten wie in schlechten Zeiten. Wie was bleibt. So, 4./11.3. 15 Uhr
- Kunstverkehr Do, 8.3. 12.30–13 Uhr
- Kunst:dialoge zu Rudolf Großmann Di, 13.3. 11 Uhr

**Vorträge**

- Überschreitungen Do, 8.3. 18 Uhr

**Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr. Bis zum 16. März geschlossen.

**Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)**

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

**Ausstellungen**

- Versorgt fürs Jensteits? Neue Grabfunde aus Baden bis 22.4.

**Führungen**

- Archäologischer Kulturgenuss Mi, 7.3. 12.30–13 Uhr
- Dialogführung: Versorgt fürs Jensteits? Neue Grabfunde aus Baden So, 11.3. 12 Uhr

**Events**

- Archäologie – Musik – Aperitif So, 4.3. 11–13 Uhr

**Familien und Kinder**

- Familienführung: Ab ins Abenteuer und rein ins Museum So, 4.3. 14 Uhr
- Familiennachmittag: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft So, 11.3. 14–16 Uhr

**Museum Natur und Mensch**

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

**Ausstellungen**

- Vom Ei zum Küken bis 8.4.

**Vorträge**

- Tierhaltung in Haus und Hof Di, 6.3. 19 Uhr
- Tiere als Geschenk – Welches Tier passt zu mir? Di, 13.3. 19 Uhr



**„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“**

Es wird märchenhaft im Theater: An diesem Samstag beginnt die Aufführung des Grimm-Märchens „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Im Mittelpunkt der Fabel steht ein Glückskind, dem für die Zukunft die Hochzeit mit der Königstochter prophezeit wird. Der König aber, darüber gar nicht erfreut, fordert den Jüngling zu einer gefährlichen Mutprobe heraus: Er solle ihm die drei goldenen Haare des Teufels bringen. Die Premiere findet am Samstag, 3. März, um 20 Uhr statt. (Foto: MINZ&KUNST)

**Familien und Kinder**

- Eier bringen Glück Sa, 3.3. 15 Uhr
- Was schlüpft denn da? So, 4./11.3. 11 Uhr
- Museumsküken – Blick hinter die Kulissen Do, 8./15.3. 12.30–13 Uhr
- Hahn und Henne im Museum Fr, 16.3. 14.5–16.30 Uhr

**Kunsthau L6**

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr [www.freiburg.de/kunsthau16](http://www.freiburg.de/kunsthau16)

**Ausstellungen**

- Mitgliederausstellung BBK Südbaden Do, 8.3. 20 Uhr

**Hochdorf**

Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550

- Mo, Mi geschlossen
- Di, Do 15–20 Uhr
- Do 9.30–11 Uhr
- Fr (nur Senioren und Schwangere) 18–21 Uhr
- Sa (Kinder-Spielnachm. 15–18 Uhr) 12–18 Uhr
- So 8.30–13 Uhr

**Keidel Mineral-Thermalbad**

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 [www.keidelbad.de](http://www.keidelbad.de) täglich 9–22 Uhr

**Stadtbibliothek Freiburg**

Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

InfoScout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Anmelde. unter Tel. 201-2221/2220 oder [www.freiburg.de/infoscout](http://www.freiburg.de/infoscout)

Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 7.3. 16 Uhr

SprachCafé Deutsch Mi, 7./14.3. 16 Uhr

Vorlesen auf Italienisch für Kinder Sa, 10.3. 11 Uhr

Themenvormittag im Wegweiser Bildung: Wie finde ich einen Einstieg in Ausbildung und Beruf? Mo, 12.3. 9.15–13 Uhr

Stadtbibliothek Haslach Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr

Haslacher Wundertüte: Lesung mit Gabriele Henricke So, 4.3. 11 Uhr

Die halbe Vorlesestunde Mi, 7.3./14.3. 17 Uhr

Märchenstunde Do, 8.3. 15.30 Uhr

Game-Tester-Treff Di, 13.3. 16–18 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr

Vorlesestunde Mi, 7.3./21.3. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr

Online-Sprechstunde für Einsteiger, vormittags nach Absprache (Tel. 201-2270)

Freitagsbasteln Fr, 2./9./16.3. 15.30 Uhr

Bilderbuchkino „Unsere unglaubliche Reise in den Kindergarten“ Mo, 5.3. 15.30 Uhr

Frühlingszeit – Vorlesezeit Di, 6./13.3. 15.30 Uhr

Infopoint Europa Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14–16 Uhr und nach Vereinbarung

Bibliobus Münsterplatz, Nordseite, Tel. 201-2207

Bibliobus Mulhouse Fr, 16.3. 14.30–16.30 Uhr

**Städtische Bäder**

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter [www.badeninfreiburg.de](http://www.badeninfreiburg.de)

**Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520

Di–Fr 14–21 Uhr

Sa, So 9–20 Uhr

**Westbad** Ensishheimer Str. 9, Tel. 2105-510

Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr

Di/Do 7–21 Uhr

Sa/So 10–18 Uhr

Am 3./4. März wegen Jahrgangsmisterschaften geschlossen.

**Faulerbad** Faulerstr. 1, Tel. 2105-530

Mo/Di/Do 6–8 Uhr/13–22 Uhr

Mi 6–8 Uhr/13–23 Uhr

Fr 8–12 Uhr

(nur Senioren und Schwangere) 13–22 Uhr

Sa 8.30–10.30 Uhr (nur Frauen)

10.30–19 Uhr

So 9–18 Uhr

**Lehen** Lindenstraße 4, Tel. 2105-540

Di/Mi/Do/Fr 14–18/17/19/20 Uhr

Sa 10–18 Uhr

So/Mo geschlossen

Öffnungszeiten: Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:

- Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15–16 Uhr
- Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 14–16 Uhr
- Ausbildung und Karriere im Handwerk, Handwerkskammer Freiburg, jeden Do 15–17 Uhr
- Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15–17 Uhr

**Naturerlebnispark Mundenhof**

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Schau fütterung täglich außer freitags 14.30 Uhr

**Waldhaus Freiburg**

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16.30 Uhr, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr.

Sonntagswerkstatt: Buchbinden mit Susanne Natterer So, 4.3. 14–18 Uhr

Sonntagsspaziergang: Winterknospen von Bäumen So, 4.3. 14–15.30 Uhr

Der Waldmops – eine Gefahr für die Nachhaltigkeit der Wälder? Ein literarisch, musikalisch kurioser Streifzug durch die Natur So, 11.3. 14.30 Uhr

**Ausstellungen**

- Doppelausstellung: Deutscher Holzbaupreis und Baukultur Schwarzwald 2.–11.3.

**Volkschule Freiburg**

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr

Einzelveranstaltungen

- Tipps zum Energieanbieterwechsel und Energieabrechnungen verstehen (mit Anmeldung) Mo, 5.3. 18.15 Uhr
- Die LOGI-Methode – Abnehmen und schlank bleiben (Vortrag) Mo, 5.3. 19.30 Uhr
- Die Universitätsbibliothek – Führung mit Schwerpunkt Architektur (mit Anmeldung) Di, 6.3. 17.30 Uhr
- Handwerkerträge und Notdienste (mit Anmeldung) Di, 6.3. 18.15 Uhr
- Erkundungen in Mulhouse (Bildvortrag) Mi, 7.3. 19.30 Uhr
- Ist Deutschland wirklich ein Industrieland (Vortrag, mit Anmeldung) Mi, 7.3. 20 Uhr
- Schmerzerkennung bei Hund und Katze (Vortrag, mit Anmeldung) Do, 8.3. 19 Uhr
- Japanische Volksfeste (Bildervortrag) Fr, 9.3. 19.30 Uhr
- Japanischer Kulturtag – Fukushima gedenken, Japan erleben So, 11.3. 11 Uhr
- Schlaganfall – ein Schicksalsschlag (Vortrag) Mo, 12.3. 19.30 Uhr
- „Ich selbst!“ – Künstlerinnen im Selbstporträt (Vortrag) Mo, 12.3. 20 Uhr
- Altersvorsorge für junge Frauen (mit Anmeldung) Mi, 14.3. 19.30 Uhr
- Früh- und Zwangsverheiratungen: Hintergründe, Rechtslage und Auswirkungen Mi, 14.3. 19.30 Uhr
- Rechtspopulismus als Gefahr für die Demokratie? – Schweizer Erfahrung Do, 15.3. 20 Uhr
- Wie mache ich ein Testament und warum überhaupt? (mit Anmeldung) Fr, 16.3. 15 Uhr
- „Sprache, die schreit so tönend“ – Hölderlin-Lesung mit Schlagwerk Fr, 16.3. 19.30 Uhr

**Ausstellungen**

- Fotoausstellung: „Klick in die Vielfalt“ 6.2.–31.3. 9–18 Uhr

**Exkursionen**

- Stolpersteine – Neue Recherchen zu den Denkmälern im Pflaster (Führung, mit Anmeldung) Di, 6.3. 17.30 Uhr
- Erzbischöfliches Archiv Freiburg (Führung, mit Anmeldung) Fr, 9.3. 13.30 Uhr
- Das UNISEUM Freiburg (Führung, mit Anmeldung) Mi, 14.3. 17 Uhr



**Abfall & Recycling**

**Recyclinghöfe**  
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9–12.30 / 13–18 Uhr

Fr, Sa 8–13 Uhr

# Schenkung ermöglicht einzigartige Druckgrafikausstellung

Liebesgeschichten à la française: Eine deutsch-französische Ausstellung der besonderen Art

**Im Haus der Graphischen Sammlung ist für die neue Ausstellung alles knallig in Pink gehalten. An den bunten Wänden hängen gestochene scharfe große wie kleine Buch- und Druckgrafiken aus der Zeit des 18. Jahrhunderts. Ausgestellt werden Grafiken, die die bewegenden Zeiten der Aufklärung und Galanterie eines Frankreichs aufleben lassen, dessen Gesellschaft und Politik sich zunehmend liberalisierte und befreite von den gesellschaftlichen Normen und Zwängen.**

Gemischt werden dabei antike Werke sowie zeitgenössische Romane aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Für die Projektleiterin der Ausstellung Hélène Iehl ist das Projekt eine besondere Herzensangelegenheit. Denn die Volontärin im Augustinermuseum kommt selbst aus dem benachbarten Frankreich. Mit „La France! Zwischen Aufklärung und Galanterie“ hat sie ein Meisterstück auf die Beine gestellt,



**Der erste Kuss der Liebe:** das Lieblingsbild des Freiburger Sammlers Josef Lienhart. (Foto: A. Killian)

das insbesondere den Spender eines Großteils der ausgestellten Werke Josef Lienhart sehr stolz und glücklich macht.

Begonnen hat Lienharts Liebe zu Büchern und Druckgrafiken bereits im Grundschulalter. „Die Buchgrafik des 18. Jahrhunderts war für mich einfach Liebe auf den ersten Blick“, erzählt der leidenschaftliche Sammler bei einem ersten Rundgang durch die Ausstellung. Für ihn zeigen die Werke ein „Höchstmaß an Schönheit“, es sind Bilder einer Gesellschaft, die sich darin widerspiegeln. Dass die Schenkung seiner gesamten Sammlung an das Museum gar eine eigene Ausstellung mit zweisprachigem Katalog bekommt, sieht Lienhart selbst wie eine Gnade: „Ich empfinde mich selbst als Beschenkte.“

Geehrt und überaus glücklich zeigen sich auch Museumsdirektor Tilmann von Stockhausen und der Leiter der Graphischen Sammlung Felix Reuße. Besonders hervorzuheben wird die Besonderheit der Ausstellung, denn nur sehr selten stehe das Buch tatsächlich dermaßen im Mittelpunkt. Diese Mischung zwischen Text und Bild ermögliche „einen besonderen Zugang zur Kunst“, so Felix Reuße.

Gleich zwei Medienstationen widmen sich daher auch den Büchern, den Originalwerken also, die für die Exhibition herangezogen wurden. Sprachlich für deutsche und französische Interessenten aufbereitet, können die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher den Fabeln von La Fontaine lauschen, während sie auf einem Bildschirm die passenden Druckgrafiken einsehen können. Auch für die kleinen Gäste ist gesorgt, denn für Kinder gibt es eine Lesung in leichter Sprache. Die zweite



**Die Liebe im italienischen Theater:** 1734 schuf Charles Nicolas Cochin der Ältere sein Werk nach Antoine Wattenau. Anhand von Radierungs- und Kupferstichtechiken, bei denen jeweils die zu druckenden Konturen beispielsweise aus einer Platte „gegraben“ oder „gehobelt“ und anschließend mit Farbe aufgefüllt werden, entstand das romantische Bild bei Dämmerung. (Foto: A. Killian)

Medienstation beinhaltet die Theaterstücke von Corneille.

In acht weiteren illustrierten Büchern sowie den restlichen 50 Druckgrafiken, die die pinken Wände schmücken, können die Gäste bis zum 3. Juni die französische Gesellschaft des 18. Jahrhunderts genauer betrachten und anhand kritisch-ironischer Satire hinterfragen. Dabei sollte man allerdings beachten, dass die Sichtweise

der Menschen im vergangenen Jahrhundert noch eine gänzlich andere gewesen ist, wie Hélène Iehl betont. Mit einem heutzutage allzu kritischen Blick auf das Galanterie-Verhalten der damaligen Gesellschaft – was sich in vielen Illustrationen durch leicht bekleidete Frauen und anzügliche männliche Blicke und Gesten widerspiegelt – sollte man darum besser nicht durch die Ausstellung gehen.

Eine weitere Besonderheit des Projekts ist die Zweisprachigkeit, mit der sowohl die Ausstellung selbst als auch der bilinguale Ausstellungskatalog aufwarten können. Für das Museum ist dies ein Novum und darum eine ganz besondere Leistung, die mitunter auch der französischen Projektleiterin zu verdanken ist. Für alle Frankreichliebhaberinnen und -liebhaber dient „La France!“

dabei auch als Aufklärung in Sachen französischer Kulturgeschichte. „Gute Unterhaltung, galant und charmant, mit Witz und scharfem Verstand“, zu alledem wird man fündig im deutsch-französischen Projekt. Chapeau! ♣

**Ausstellung:** Eintritt 5 Euro, 3 Euro ermäßigt. Di–So von 10–17 Uhr. Alle Infos zu deutsch- oder französischsprachigen Führungen unter [www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen)

## Waldhaus: Modernes Bauen mit Holz

Sonderausstellung prämierter Holzgebäude ist nur bis 11. März zu sehen

**Holz ist ein Multitalent:** Beim Bau erfüllt es konstruktive Aufgaben, ist aber auch für die Inneneinrichtung geeignet. Es wächst in unseren Wäldern nach und regeneriert sich damit von selbst. Obendrein bindet es über seine Lebenszeit Kohlendioxid und trägt somit zum Klimaschutz bei.

Vor allem gegenüber anderen Baustoffen wie Beton, Stahl oder Glas ist Holz bei der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz unschlagbar. Dank seines geringen Gewichts ist es für Aufstockung von Gebäuden bestens geeignet, und durch Vorfertigung können Holzgebäude rasch errichtet werden. Kurzum: Wer über Nachhaltigkeit redet, kommt am Baustoff Holz nicht vorbei. „Holz ersetzt andere Baustoffe, die nicht auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, und muss deshalb im Bauwesen zugunsten des Klima- und Ressourcenschutzes und im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung eine zentrale Rolle spielen. Auch in Städten gibt es noch Entwicklungspotenzial für den Einsatz von Holz als Baustoff“, sagt deshalb Werner Wahnhoff



**Schindelgedeckte Fassaden:** Studentenwohnhäuser der Kuner Architekten PartmbB. (Foto: Kuner Architekten)

von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Wer sich über den aktuellen Stand der Holzbautechnik informieren will und die Vielfalt seiner ökologischen, architektonischen und konstruktiven Möglichkeiten kennenlernen

will, sollte jetzt das Waldhaus Freiburg besuchen. Seit dem heutigen Freitag (2. März) und bis zum 11. März sind dort zwei Ausstellungen mit prämierten Gebäuden aus zwei Architekturwettbewerben zu sehen: Die Wanderausstellung

„Holz.Bau.Architektur – Entwerfen, Konstruieren und Bauen mit Holz“ zeigt Gebäude, die mit dem Deutschen Holzbaupreis 2017 prämiert wurden. Sie sind in den Jahren 2015/16 entstanden und demonstrieren den aktuellen Stand der Technik, das Potenzial, die universelle Einsetzbarkeit und die Weiterentwicklung des Holzbaus.

Unter dem Titel „Baukultur im Schwarzwald“ haben das Regierungspräsidium Freiburg und die Architektenkammer Südbaden im Jahr 2016 zum zweiten Mal Neubauten zwischen Freiburg und Donaueschingen, Hochrhein und Kinzigtal ausgezeichnet. In der Ausstellung im Waldhaus sind nun alle ausgezeichneten Bauwerke, auch diese größtenteils aus Holz, zu sehen.

Ein Besuch der Ausstellungen im Waldhaus lohnt sich für alle, die sich über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Rohstoffs Holz im Bauwesen informieren wollen. ♣

Die **Ausstellung** ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Waldhauses (Wonnhaldestr. 6) zu sehen: Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr, sonn- und feiertags 12–17 Uhr. **Infos und Kontakt:** [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de) und [info@waldhaus-freiburg.de](mailto:info@waldhaus-freiburg.de)

### Programm 2018 liegt vor

Das 10. Jahresprogramm des Waldhauses Freiburg liegt vor. Die Jubiläumsausgabe zum zehnjährigen Bestehen des Bildungszentrums an der Wonnhalde enthält mehr als 80 Einzelveranstaltungen, darunter Ausstellungen, Vorträge, Exkursionen, Workshops rund um die Themen Wald und Nachhaltigkeit.

Zum Jubiläumsjahr hat sich auch ein Förderverein Waldhaus gegründet und freut sich über Mitglieder, die die Arbeit der Bildungseinrichtung ideell, finanziell und tatkräftig unterstützen. Beitrittsformulare finden sich im Programmheft.



Das Heft liegt im Waldhaus und in öffentlichen Einrichtungen bereit. Zum Herunterladen steht das Programm auch unter [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)

### Eine Stadt vernetzt sich

Am 17. März findet an der PH in Littenweiler das „Barcamp Lernräume“ statt. Das ist kein klassischer Kongress oder eine Konferenz, auf der ein Publikum in Reihen sitzend stundenlang einer Expertenrunde zuhören darf, sondern ist eine Veranstaltung, auf der alle Anwesenden das Tagesprogramm bestimmen, indem sie die Themen und Fragen vor Ort setzen. Die Grundidee des Barcamps besteht darin, dass alle am Bildungswesen Beteiligten aus Freiburg und Umgebung gemeinsam einen Tag lang die Möglichkeit erhalten, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen und zu vernetzen.

Wann, wo oder wie Menschen lernen, unterlag lange einer Trennung in formale und nonformale Bildung, nach Alter oder geprüfter Leistung der Lernenden. In Zeiten des digitalen Wandels weichen bisherige Strukturen auf und ermöglichen neue und scheinbar grenzenlose Lernräume. Die im Web sich entwickelnden Lernnetzwerke gilt es aber nicht nur online auf- und auszubauen, sondern auch vor Ort abzubilden.

Los geht es am Samstag, 17. März, von 9 bis 9.45 Uhr mit der Registrierung im Eingangsbereich des KG V.

**Alle weiteren Infos** gibt es unter [www.barcamp-freiburg.de](http://www.barcamp-freiburg.de)

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

**Projektleiter (m/w) Elektrotechnik**

(Kennziffer E6404, Bewerbungsschluss 16.03.2018)

**Das bringen Sie mit**

Ein abgeschlossenes Studium zum Dipl.-Ingenieur/in / Bachelor / Master der Fachrichtung Elektrotechnik oder abgeschlossene Ausbildung als Techniker/in oder Meister/in im Elektrohandwerk und Berufserfahrung.

**Wir bieten**

Eine auf 2 Jahre befristete Zeitvertragsstelle mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 10 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Föhrenbach, 0761/201-2472

Wir suchen Sie für das Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen als

**Sachbearbeiter (m/w) Assistenz Projekt Gutleutmatten**

(Kennziffer E6401, Bewerbungsschluss 16.03.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie sind fachlich qualifiziert durch die Laufbahnprüfung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst, haben eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, eine abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte/r oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung?

**Wir bieten**

Ein bis 31.12.2019 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50 %) mit Bezahlung in Entgeltgruppe 7 TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Hogenmüller, 0761/201-5320 oder Frau Hartenthaler-Beck, 0761/201-5310

Wir suchen Sie für das Stadtplanungsamt als

**Planer (m/w) in der Abteilung Stadtentwicklung**

(Kennziffer E5552, Bewerbungsschluss 11.03.2018)

**Darauf zählen wir**

Sie haben ein abgeschlossenes Studium (Dipl. Ing. TU/TH bzw. Master) der Stadt- und Regionalplanung, Architektur mit Vertiefung Städtebau / Stadtplanung oder einer vergleichbaren planerischen Fachrichtung?

**Wir bieten**

Sie prägen in einem kompetenten und engagierten Projektteam maßgeblich die Entwicklung dringend benötigter neuer Wohnbauflächen. Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe 13 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen, in Kombination mit weiteren attraktiven Vorteilen des öffentlichen Dienstes, wie zum Beispiel einen Zuschuss für den ÖPNV.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Köhler, 0761/201-4170

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

**Hausmeister (m/w)**

(Kennziffer E6402, Bewerbungsschluss 09.03.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung im Bau- bzw. Bauhauptgewerbe und Berufserfahrung im handwerklichen oder technischen Bereich oder einen Abschluss einer handwerklichen oder technischen Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung als Hausmeister/in bzw. im haustechnischen Bereich?

**Wir bieten**

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Jansen, 0761/201-2681

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

**Bezirkssozialarbeiter (m/w)**

(Kennziffer E7444, Bewerbungsschluss 09.03.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder der Heilpädagogik oder Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Pädagogik mit entsprechender Berufserfahrung in der sozialen Arbeit sowie den Führerschein Klasse B.

**Wir bieten**

Eine vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis in Voll- oder Teilzeit in Entgeltgruppe S 14 TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Elsner, 0761/201-8600

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

**Sachbearbeiter (m/w) Existenzsichernde Leistungen**

(Kennziffer E2125, Bewerbungsschluss 09.03.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, die Angestelltenprüfung II bzw. einen Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in oder ein angeschlossenes Studium der Sozialwirtschaft.

**Das bieten wir Ihnen**

Eine nach Besoldungsgruppe A 10 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9 c TVöD in Teilzeit (50 %).

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Renard, 0761/201-3620

Wir suchen Sie für die Stadtbibliothek als

**Leitung (m/w) der Stadtteilbibliothek Mooswald und der Kinder- und Jugendbibliothek**

(Kennziffer E2124, Bewerbungsschluss 09.03.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie sind fachlich qualifiziert als Dipl.-Bibliothekar/in oder durch ein abgeschlossenes Bachelorstudium im Bibliotheks- oder Informationsmanagement.

**Das bieten wir**

Eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team mit einem breit gefächerten Fortbildungsangebot wartet auf Sie. Es handelt sich um ein bis 07.05.2019 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (70%) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9 b TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Krauß, 0761/201-2205

Wir suchen Sie für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

**Pädagogische Fachkraft (m/w)**

(Kennziffer E7000)

**Wir wünschen uns**

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz?

**Wir bieten**

Beschäftigungsverhältnisse in Voll- oder Teilzeit mit Bezahlung bis Entgeltgruppe S8a TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, 0761/201-8330

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

**SCHULE VORBEI!**  
**LUST AUF NEUES?**

FSJ & BFD –  
Freiwilligendienste bei der AWO.

**AWO**  
Freiburg

[www.fsj-bfd-freiburg.de](http://www.fsj-bfd-freiburg.de)

**ANGELL** Akademie Freiburg

**Jetzt in Klasse 8 einsteigen.**  
Wirtschaftsgymnasium und Sozial- & Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium. Mit Spanisch als neue 2. Fremdsprache.

**Infoabend: Di, 13. März, 19 Uhr • Hausführung 18.30 Uhr**

Kronenstr. 2-4, 79100 Freiburg • 0761 703 29-114 • [www.angell-akademie.de](http://www.angell-akademie.de)

**pflgehelden**  
24h häusliche Betreuung

**Rundum-Betreuung zu Hause**  
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

**Pflegehelden Freiburg**  
Tel. 0761/478 7224

Jetzt unverbindlich Ihre Kosten kalkulieren:  
[www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation](http://www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation)

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
**0761-27 3044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

**Die Profis für ein schönes Zuhause!**  
Ihr Maler

**Ulrich**  
Malerfachbetrieb

[www.maler-ullrich.de](http://www.maler-ullrich.de) ©0761/4 35 97

[www.blutspende-uniklinik.de](http://www.blutspende-uniklinik.de)

**neue Ausstellung!**

**FLAMME** HOLZWERKSTOFFE

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

Tel.: 0761 49040 - 0  
Fax: 0761 49040 - 90  
[www.flammefreiburg.de](http://www.flammefreiburg.de)  
Jechtinger Straße 17  
79111 Freiburg

**BERUFSSKOLLEGS FÜR KREATIVE KÖPFE**

**AUFNAHMEPRÜFUNG** für das Berufskolleg **GRAFIK-DESIGN**:  
Samstag, 17.03.2018, 9 - 13 Uhr

Jetzt informieren und anmelden fürs neue Schuljahr 2018/19

**BERUFSABSCHLUSS UND FACHHOCHSCHULREIFE (BW) IN 2 JAHREN:**

**BERUFSSKOLLEG FÜR PRODUKT DESIGN**

Staatl. geprüfte/r Assistent/in für Produktdesign

Akademie für Kommunikation  
in Baden-Württemberg

Freiburg [www.akademie-bw.de](http://www.akademie-bw.de)

**BERUFSABSCHLUSS UND FACHHOCHSCHULREIFE IN 3 JAHREN:**

**BERUFSSKOLLEG FÜR GRAFIK DESIGN**

Staatl. geprüfte/r Grafiker-Designer/in

Akademie für Kommunikation  
in Baden-Württemberg

Freiburg [www.akademie-bw.de](http://www.akademie-bw.de)

**BERUFSABSCHLUSS UND FACHHOCHSCHULREIFE IN 2 JAHREN:**

**BERUFSSKOLLEG FÜR MEDIEN DESIGN**

Staatl. geprüfte/r Technische/r Kommunikationsassistent/in

Akademie für Kommunikation  
in Baden-Württemberg

Freiburg [www.akademie-bw.de](http://www.akademie-bw.de)